

land jugend 06|10

oberösterreich



Armut ist näher
als du denkst!



Inhalt

4-5	ALLGEMEINBILDUNG
6-7	KULINARIK
8-9	ALLGEMEINBILDUNG
10-11	SPORT & GESELLSCHAFT
12	SERVICE & ORGANISATION
13	LANDWIRTSCHAFT & UMWELT
14-15	SPORT & GESELLSCHAFT
16	SERVICE & ORGANISATION
17	SPORT & GESELLSCHAFT
18-27	BUNDESINFOS
28-29	AUS DEN BEZIRKEN
30	DISKU-ECK
31	TERMINEN



Die Kupfermuckn -
was steckt dahinter? -
Seite 10-11



Linz im Eisrausch - Seite 09



Die prämierten Projekte aus ÖÖ -
Seite 14-15



Vorsätze für 2011 - Seite 30



Editorial

Hallo, ich bin jetzt schon einige Jahre bei der Landjugend tätig und seit 2007 wirke ich auch im Landesvorstand mit. Für mich ist Landjugend nicht irgendein Zeitvertreib, weil ich sonst mit meiner Freizeit nichts anderes anzufangen wüsste. Nein, für mich ist Landjugend etwas wirklich Einzigartiges! Das schöne an der Landjugend sind einfach die vielfältigen Aktivitäten, wo für jeden etwas dabei ist.

Egal ob man sich sportlich betätigt, sein Geschick beim 4er-Cup unter Beweis stellen kann, als junger Funktionär etwas in seiner Umwelt verändert oder ob man das altbewährte so lässt wie es war und dadurch die Tradition erhält. Es wird immer ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Programm geboten.

Toll daran ist, dass man selbst entscheiden kann, welche Aktivitäten man bevorzugt und in welche Richtung die Landjugendarbeit geht. Die Landjugend geht ja jetzt in die (Weiter)Bildungssaison über. Sei es mit dem Kongress, dem landwirtschaftlichen Bildungsprogramm, mit den Entdecke dein Genie-Seminaren oder dem Bezirksbildungsprogramm.

Bildung ist eine der Säulen der Landjugend auf der sie gut steht, die aber auch immer wieder gegossen werden muss um gute Früchte zu tragen. Als nächstes möchte ich auch noch unser Jahresthema für nächstes Jahr kurz beleuchten - „Zukunft braucht dich“. Dass wir uns als junge Leute mit der Zukunft auseinandersetzen, ist entscheidend dafür, dass wir als Jugendorganisation immer am Ball der Zeit bleiben. Mit den Ideengläsern, wo jedes Landjugendmitglied seine Meinung einbringen kann und auch das, was er in der Landjugend verändern will, können wir auf die Anliegen eines jeden Mitgliedes eingehen.

Also bei der Jahreshauptversammlung fleißig die Zukunftsgläser füllen, so dass wir eure Ideen, Anregungen und Wünsche erfahren.

Mit den besten Grüßen,
STEFAN

Impressum:

Mitteilungsblatt der Landjugend Oberösterreich

Offenlegung: Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes

Grundlegende Richtung: Information der Jugendlichen im ländlichen Raum

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien

Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz,
Tel (050) 6902 1261, Fax DW 91261, E-Mail: ref-land@lk-ooe.at, www.ooelandjugend.at, ZVR-Zahl: 865760424

Redaktionsteam: Florian Landerl (laf), Lena Stockinger (lest), Ingrid Wolfsteiner (inwo), Sandra Grüner;
ref-land@lk-ooe.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Jänner 2011

Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Titelfoto: Verein Arge für Obdachlose

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben gedruckt. PRINTED WITH
VEGETABLE OIL INK

Erscheint alle 2 Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbeifel für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Aus stilistischen Gründen wird in den Artikeln meist die männliche Form verwendet,
die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



lebensministerium.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

15. Kongress der Landjugend Oberösterreich

Bildung.Vernetzung.Gemeinschaft

Sei bei einem einzigartigen Wochenende dabei, das noch lange in deinen Erinnerungen lebendig sein wird.

Knapp 300 Landjugendliche stürzen sich von 07.-09. Jänner 2011 in der Berufsschule 1 in Steyr auf 18 unterschiedliche Workshops und können das Erlebnis Bildung hautnah genießen. Freue dich auf das Kennenlernen von Landjugendlichen aus ganz Oberösterreich, neue Anregungen für die Landjugendarbeit vor Ort und viele unvergessliche Eindrücke.

Am Freitag Abend starten wir mit einer Jugendmesse, die von Frater Franz aus dem Stift Kremsmünster gestaltet wird. Anschließend gibt es für euch die wichtigsten Infos rund um den Landjugendkongress sowie die Vorstellung des neuen Jahresthemas „ZUKUNFT BRAUCHT DICH“.

Danach besteht die Möglichkeit in gemütlicher Runde Landjugendliche aus allen Bezirken Oberösterreichs kennenzulernen und die Freundschaften bei Musik und guter Unterhaltung zu vertiefen.

Am Samstag Vormittag stehen für euch 18 unterschiedliche Workshops zur Auswahl, die du zur Unterstützung deiner Landjugendtätigkeit oder zur persönlichen Weiterbildung nutzen kannst. Es sind dies...

1. Funktionär sein will gelernt sein...
2. Sitzungen leiten - (k)ein Problem
3. Ich, Du, Wir - Kommunikation und ihre Tücken
4. Männer sind anders - Frauen auch!
5. Die Marke ICH!
6. Gut geplant ist halb gewonnen
7. Mein Wort im Ort
8. Spielerisch durchs LJ Jahr
9. Landjugend morgen - wohin geht die Reise?
10. Herausforderung Jung sein
11. Vielfalt Landjugend - für jeden was dabei?
12. Motivation ERFOLG
13. Argumentation und Schlagfertigkeit
14. Körpersprache und Flirten
15. Auffrischung Erste Hilfe
16. Teamwork leicht gemacht...
17. Gemeinsam unter einem Dach - aber richtig!
18. Unser Hof - mein Arbeitsplatz

Eine genauere Beschreibung zu den jeweiligen Workshops befindet sich in der Ausschreibung zum Landjugendkongress, die an alle Ortsgruppenleitungen und Bezirksvorstände ergangen ist.

Am Nachmittag gibt es ein gemeinsames Programm, das sich mit der Privatsphäre im Internet bzw. in sozialen Netzwerken beschäftigt.

Wie gestaltet sich das Wochenende zeitlich...

Freitag, 07. Jänner 2011

17.30 - 19.00 Uhr: Anreise und Empfang
19.30 Uhr: Jugendmesse
20.15 Uhr: Eröffnung „Jugend im Gespräch“
anschließend: Kennenlernen der Teilnehmer bei Musik und guter Stimmung

Samstag, 08. Jänner 2011

07.30 - 08.30 Uhr: Frühstück
08.30 - 12.30 Uhr: Workshops
13.30 - 15.30 Uhr: Web 2.0 - meine persönlichen Daten im Internet
17.00 Uhr: Abfahrt zur Landesversammlung
17.30 Uhr: Landesversammlung in der Schachnerhalle in Garsten (Tracht erwünscht)
anschließend: gemeinsames Abendessen

20.30 Uhr: Einlass der Ballbesucher
ca. 21.00 Uhr: Ball der Landjugend Oberösterreich

Sonntag, 09. Jänner 2011

08.00 - 09.00 Uhr: Frühstück
bis 10.00 Uhr: Räumung der Zimmer
anschließend: Abreise

Wer kann beim Landjugendkongress dabei sein?

Für den Kongress sind zwei Funktionäre pro Ortsgruppe sowie alle Bezirksvorstandsmitglieder teilnahmeberechtigt. Möchten in einer Ortsgruppe mehr Funktionäre teilnehmen, so ist dies nur dann möglich, wenn das Bezirkskontingent vom Bezirksvorstand nicht vollständig ausgeschöpft wird. Dazu muss mit dem jeweiligen Bezirksvorstand zeitgerecht Rücksprache gehalten werden.

Genauere Informationen zur Teilnahme am Landjugendkongress kannst du der Ausschreibung entnehmen.



08. Jänner 2011 in der Schachnerhalle in Garsten

Landesversammlung und Ball der LJ Oberösterreich

Die Landesversammlung ist der Abschluss und der Neubeginn in der Landjugendarbeit. Neben einem Rückblick über das abwechslungsreiche vergangene Jahr 2010 werden Oberösterreichs herausragende Teilnehmer an Landes- und Bundesbewerben vor den Vorhang geholt.

Eventbeitrag pro Person

Ca. 50 Euro all inclusive

Der Betrag wird nach dem Landjugendkongress den Teilnehmern in Rechnung gestellt.

Anmeldung

Anmeldungen zum Landjugendkongress werden bis Dienstag, 21. Dezember 2010 im Landjugendreferat unter 050 6902 1261 oder ref-landj@lk-ooe.at unter Angabe folgender Informationen entgegen genommen: Name, Adresse, LJ-Gruppe, Geburtsdatum und Workshopwunsch.

Für jeden Workshop steht nur eine bestimmte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. Diese werden nach dem Eintreffen der Anmeldungen vergeben.

(lest)



Spannend wird es auch für alle Landjugendgruppen, die beim Wettbewerb „Zündende Ideen“ ihre Projekte eingereicht haben, da der Landjugend-Kreisel für das beste Landjugendprojekt 2010 überreicht wird.

Einen Ausblick auf kommende Schwerpunkte und Aktivitäten im Rahmen des Jahresthemas „Zukunft braucht dich!“ wird der Landesvorstand geben. Geprägt sein wird das Jahr 2011 auch von den Feierlichkeiten zum 60 Jahr Jubiläum der Landjugend.

Außerdem gibt es wieder einen kurzen Überblick über die finanzielle Situation der Landjugend Oberösterreich und eine Interviewrunde mit Ehrengästen.

Im Anschluss an die Landesversammlung findet in den gleichen Räumlichkeiten der Ball der Landjugend Oberösterreich statt.

Los geht es um 21.00 Uhr, wenn der Ball mit dem Auftanz der Volkstanzgruppe der Landjugend Wolfen und den Grußworten der Landesleitung Harald Brillinger und Elisabeth Gneißl eröffnet wird.

Gefragt sind dann eure Tanzkünste, denn die Band „Die Lauser - Wild im Kilt“ heizt die Stimmung mit tollen Songs ordentlich ein.

Einen weiteren Höhepunkt bildet die Mitternachtseinlage der Neustifter Schuhplattler, die uns mit ihrem Können und ihrer Perfektion in Staunen versetzen werden.

Zeit für tolle Gespräche und abwechslungsreiche Stunden könnt ihr im Barzelt und den unterschiedlichen Bars des Bezirkes Steyr verbringen.

Gespannt sind wir bereits auf die Ballkönigin 2011, die an diesem Abend gesucht und hoffentlich auch gefunden wird. Für die ersten drei Damen winken tolle Preise. Also Mitmachen lohnt sich auf alle Fälle!

Passend gekleidet seid ihr in Tracht!

Wie kann ich dabei sein?

Vorverkaufskarten sind in allen Raiffeisenbanken Oberösterreichs um 9,00 Euro erhältlich.

An der Abendkasse kosten die Karten 12,00 Euro.

Anreise mit Bus

Für alle Landjugendgruppen besteht die Möglichkeit mit dem Bus zum Ball der Landjugend Oberösterreich anzureisen, da ausreichend Busparkplätze in der näheren Umgebung zur Verfügung stehen.



Hopfen - mehr als eine Bierzutat

Dass der Hopfen eine wichtige Bierzutat ist, wissen die meisten. Dass er in hervorragender Qualität auch in Oberösterreich, genauer gesagt im Oberen Mühlviertel, angebaut wird, hingegen schon weit weniger. Die Region HansBergLand ist außerdem seit dem Jahr 2005 eine der Genussregionen Österreichs.



Geschichte des Anbaus

Die erste Erwähnung über den Hopfenanbau im Mühlviertel stammt von der ältesten bekannten Urkunde des Stiftes Wilhering aus dem Jahr 1206. Etwa 40 Höfe in den heutigen Mühlviertler Gemeinden leisteten um 1280 einen Hopfendienst an das Stift Wilhering. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gelangte der Hopfenbau im Mühlviertel zu seiner größten Blüte. Ein großer Teil des Mühlviertler Hopfens wurde als „Böhmisches Hopfen“ nach Nürnberg, Prag und Hamburg exportiert.

Damals gab es im Mühlviertel ca. 1000 ha Hopfen, bevor die ersten Einbrüche während des ersten Weltkrieges erfolgten. Ein Berliner Erlass über die Produktionsplanung im Deutschen Reich bestimmte 1939 die vollständige Einstellung des Hopfenanbaus im Mühlviertel. Die Produktion sollte vollständig nach Deutschland verlegt werden. Gleich nach dem Krieg begannen allerdings die ersten Bauern wieder mit der Produktion und 1948 wurden die ersten Verträge mit der Brauindustrie geschlossen, die die Abnahme der Hopfenernte sicherten.

Einen richtigen Aufschwung nahm der Hopfenbau im Mühlviertel als 1951 eine Hopfenbaugenossenschaft gegründet wurde. Die Zahl der Hopfenbauern stieg bis ins Jahr 1960 auf 155, wobei eine Gesamternte von 57.500 kg Hopfen erzielt wurde. Heute gibt es im Hans-

bergland 26 Hopfenbauern mit einer Anbaufläche von 80 ha.

Wissenswertes rund um Hopfen

Die Hopfenanbaugebiete liegen zwischen dem 35. und dem 55. Breitengrad auf der nördlichen und der südlichen Halbkugel. Hier ist die Sonneneinstrahlung für die Blütenbildung optimal und auch die Wasserversorgung gesichert. Bei der Hopfenpflanze gibt es weibliche und männliche Pflanzen. In Kulturen wachsender Hopfen ist immer weiblich, weil nur er die typischen Hopfendolden entwickelt. Im Flächenanbau müssen die männlichen Pflanzen systematisch entfernt werden, da man verhindern will, dass es zu einer Befruchtung kommt. Eine Befruchtung würde einerseits die Qualität des Hopfens beeinträchtigen und andererseits die Dolden wegen der Samen schwerer werden lassen. Die weiblichen Hopfenblüten werden vor allem durch den Wind und nicht durch Insekten befruchtet.

Beeindruckend ist auch die Wuchsgeschwindigkeit: bei optimalen Bedingungen wächst die Hopfenrebe bis zu 30 cm am Tag.

Mühlviertler Hopfen

Im Mühlviertel wird hauptsächlich Aromahopfen gepflanzt, der gemeinsam mit der Steiermark rund 25 % (ca. 350 t) des heimischen Bedarfs abdeckt. Für das Bittere im Bier wird ausländischer



Hopfen verwendet, für den feinen Geschmack dient allerdings der heimische Hopfen. Verwendet wird aber nicht die ganze Dolde, sondern nur der feine gelbe Staub, der das Lupulin enthält. Lupulin ist für die Schaumbildung, die Haltbarkeit und den Geschmack des Bieres verantwortlich.

Inhaltsstoffe und Wirkungen

Dass Hopfen hauptsächlich als Bestandteil für die Herstellung von Bier verwendet wird, ist bekannt. Für den Hopfen gibt es aber auch im privaten Bereich zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten.

Vor allem bei Unruhe, Angstzuständen und Schlafstörungen ist die positive Wirkung von Hopfen wissenschaftlich anerkannt. Weitere Wirkungen der Erfahrungsheilkunde und Volksmedizin sind: beruhigt und dämpft Juckreiz bei Neurodermitis, wirkt anregend bei Appetitlosigkeit, beruhigt bei Asthma, stärkt bei Erschöpfung und wirkt ausgleichend bei Nervosität.

Weitere Produkte sind Hopfentee, Hopfenöle, Hopfenbäder, Hopfenbrot und Hopfenschnaps. Als kulinarische Delikatesse gilt der im Frühjahr geerntete Hopfenspargel. Diese unterirdischen Hopfensprossen können je nach Wetter zwischen Ende März und Anfang April ausgegraben werden.

Weihnachtszeit ist Bockbierzeit

Die kühlere Jahreszeit ist die Zeit, in der Biertrinker gerne auch einmal zu den höherprozentigen Spezialitäten aus den Sudkesseln der Brauereien greifen. Alle Starkbiere oder Bockbiere haben eine einzige Gemeinsamkeit: Diese Biersorte hat eine Stammwürze von mindestens 16 Prozent. Beim Doppelbock muss der Gehalt der Stammwürze sogar mindestens 18 Prozent betragen. Nicht gewechselt werden darf dieser Stamm-



würzegehalt mit dem Alkoholgehalt. Die Stammwurze beschreibt den Anteil gelöster Stoffe, also vor allem Zucker, aber auch Eiweiß, Mineralien oder Vitamine, in der Würze vor der Vergärung. Als Faustregel für die Umrechnung von Stammwurze auf Alkoholgehalt gilt: der Alkoholgehalt beträgt etwa ein Drittel des Stammwürzegehaltes.

So hat Bockbier in der Regel einen Alkoholgehalt von über 6 Prozent, ein Doppełbock 7 Prozent Alkohol. Ein normales Vollbier weist im Vergleich dazu einen Alkoholgehalt zwischen 4,5 und 5,0 Vol. Prozent auf.

Geschichte des Bockbiers

Der Name „Bock“-Bier hat mit dem gehörnten Vierbeiner nicht viel zu tun. Vielmehr ist die niedersächsische Stadt Einbeck in Niedersachsen namensgebend für das aus ihr stammende Starkbier gewesen.

Mit der Vergabe des Stadtrechtes 1240 durch die Söhne Heinrich des Löwens war auch ein Braurecht für die Bürger verbunden. Das dort im Mittelalter gebraute obergärige Bier galt als Luxusware und wurde über weite Strecken, unter anderem bis nach Italien, exportiert. Um die dafür nötige Haltbarkeit zu erreichen, braute man es mit einer ungewöhnlich hohen Stammwurze. Das Resultat war ein schweres, alkoholreiches Bier.

Das Wort Starkbier ist dagegen wesentlich jünger, es kam erst im 20. Jahrhundert auf.

Eine Sonderrolle bei der Fortentwicklung des Bockbieres kommt aber auch den Klöstern zu. Die Mönche waren in der Lage, die Kunst des Bierbrauens syste-

matisch weiterzuentwickeln. Erfahrungen wurden gesammelt, Rezepturen schriftlich festgehalten und mit den Jahren verbessert. Das Bier galt in den Klöstern als nahr- und vor allem schmackhafte Ergänzung der ansonsten eher kargen Kost. Vor allem während der Fastenzeit war man bestrebt, die stark eingeschränkte Aufnahme fester Nahrung durch entsprechend gehaltvolle Getränke zu kompensieren, denn: „Flüssiges bricht Fasten nicht!“

Die Herstellung von Starkbieren in den Klöstern bedurfte jedoch - so sagt es die Legende - einer gesonderten Genehmigung durch die kirchliche Obrigkeit. Um dem Papst einen Eindruck vom wahrschmeckenden klösterlichen Starkbier zu vermitteln und so die Erlaubnis zu erhalten, dieses für den Verzehr im Kloster herstellen zu dürfen, füllte man ein Fässchen ab und schickte es nach Rom.

Beim Transport über die Alpen kräftig geschüttelt und von der Sonne immer wieder erwärmt, kam es Wochen später - unterdessen sauer geworden - beim heiligen Vater an. Der kostete vom viel gepriesenen Getränk und fand ihn gräulich und erteilte die gewünschte Braugenehmigung, da er dem Seelenheil seiner Brüder keinen Verlust zufügen wollte.

Also braute man nahrhafte Fasten-Starkbiere, eine Tradition, die sich auch außerhalb der Klostermauern während der Fastenzeit bis heute großer Beliebtheit erfreut.

Nähtere Informationen rund um das Thema Hopfen findet ihr unter www.hansbergland.at

Aufgeschäumte Kerbelsuppe mit Hopfensprossen

Zutaten für 4 Personen:

2	EL Butter
ca. 1 l	Gemüsebrühe weißer Pfeffer, Salz
1 Schuss	Most
1 Bund	Kerbels
200 ml	Obers
40 g	Butter
20	Hopfensprossen (junge Triebe von wildem Hopfen)
1 l	Wasser
1 Schuss	Milch
1 TL	Zucker
1 Stange	Lauch
	Öl

Zubereitung:

Die Hopfensprossen abbrausen und trocken schütteln. Die Spitzen ca. 5 cm abschneiden und beiseite stellen. Den Rest in ca. 3 - 5 cm-Stücke schneiden. Das Wasser mit Salz, Zucker, Milch und reichlich weißem Pfeffer zum Kochen bringen. Zuerst die Hopfen-Endstücke hineingeben und 1 - 2 min. kochen, dann die Spitzen zufügen und eine weitere Minute kochen. Ab und zu prüfen, damit sie nicht zu weich werden. Danach abgießen, abschrecken und beiseite stellen. Kerbel waschen, trocknen und die Stängel abschneiden. Die Stängel 5 min in Butter anschwitzen, dann herausnehmen. Den Rest des Kerbels fein hacken.

Die Butter mit dem Weißwein ablöschen. Kalbsfond zugießen und Gemüsebrühe zum Kochen bringen. Mit Pfeffer und Salz würzen, Sahne halb steif schlagen und mit dem gehackten Kerbel in die Suppe heben, zum Schluss die kalten Butterwürfel einrühren. Hopfensprossen auf Suppenteller verteilen und mit der Suppe übergießen. Vom Lauch den grünen Teil entfernen, den Rest waschen und in ganz feine Streifen schneiden. In heißem Öl kurz frittieren und als Dekoration auf der Suppe verteilen.

Erlebnis Bildung

Bildung hat seit jeher einen sehr hohen Stellenwert in der Landjugend, da sie verbindet und unter Gleichaltrigen auch richtig Spaß machen kann. Darum gibt es in allen Bezirken Oberösterreichs Bildungscoordinatoren, denen (Weiter-)Bildung ein großes Anliegen ist und dich über die aktuellen Kurse und Seminare der Landjugend auf dem Laufenden halten. Außerdem kannst du dich bei ihnen für Kurse anmelden!

Was sie über Bildung denken, erfährst du hier:

Stefanie Oichtner
Bezirk Braunau

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.“
(Lao Tse)



Barbara Schauer
Bezirk Freistadt

„Bildungshunger und Wissensdurst sind keine Dickschädel.“
(Lothar Schmidt)



Bildung ist genau wie Hunger und Durst ein menschliches Bedürfnis, das gestillt werden will und mit der Landjugend geht das ganz leicht!

Christoph Reitinger
Bezirk Gmunden

Die Bildung ist ein wichtiger lebensbegleitender Entwicklungsprozess des Menschen und sollte meiner Meinung nach mehr gefördert werden.



Susanne Schübler
Bezirk Eferding

Gerade in der heutigen Zeit ist Bildung ein sehr wichtiges Thema. Viele Jugendliche wollen sich gerne Weiterbilden, haben aber vielleicht nicht die Zeit oder das Geld überteuerte Seminare zu besuchen. Das Landjugend Bildungsprogramm ist daher eine sehr kostengünstige Chance sich durch tolle Kurse und Seminare weiterzubilden oder in neue Bereiche hineinzuschnuppern.



Stefanie Höftberger
Bezirk Grieskirchen

Es heißt immer: Der Mensch lernt nie aus! Ich kann mich dem nur anschließen, denn die Bildung eines Menschen beeinflusst ihn im Berufs- und Privatleben.



Thomas Lindinger
Bezirk Kirchdorf

„Bildung ist ein unentreißbarer Besitz.“ Es gibt viele Wege um an diesen zu kommen, aber mit Gleichgesinnten, in einer tollen Atmosphäre und mit Spaß - das gibt's nur bei der LJ!



Christian Nöbauer
Bezirk Linz - Land

Die Chance kostengünstige und interessante Bildungsangebote zu bekommen, gibt's in dieser Form nur bei der Landjugend. Darum diese Chance nutzen!



Andreas Gruber
Bezirk Perg

Zusätzliche Seminare werden bei vielen als fad und als unnötiger Zeitvertreib angesehen. Aus eigener Erfahrung darf ich das Gegenteil behaupten und ich bin motiviert zu mehr.



Karina Meingaßner
Bezirk Ried

Das Bildungsangebot der LJ OÖ ist sehr vielfältig und bietet ebenso eine tolle Gelegenheit das Wissen in Gesellschaft Gleichaltriger zu erweitern und neue Bekanntschaften zu schließen.



terbildung

Anna Thaller
Bezirk Rohrbach

Bilde dich weiter, damit dein Wissen gefestigt wird, denn dann wirst du eine gefragte Person! Jeder Kurs bringt dich ein Stück näher zum Erfolg!



Elke Raber
Bezirk Urfahr-Umgebung

Bildung findet immer und überall statt! Wie viel man jedoch von den vielen Möglichkeiten, die einem das Leben bietet, auch nutzt, liegt an jedem selbst!



Susanne Gradinger
Bezirk Schärding

„Es gibt nur eines was auf Dauer teurer ist als Bildung - nämlich keine Bildung“
(J. F. Kennedy)



Bildung lässt uns gemeinsam wachsen und macht uns handlungsfähig gegenüber auftretenden Entwicklungen.

Sandra Templmayr
Bezirk Steyr-Land

Das Wunderbare an der Bildung ist, dass jeder sie will und man sie wie Grippe weitergeben kann, ohne selbst auf etwas zu verzichten.



Daniela Köttl
Bezirk Vöcklabruck

Bildung gehört zur Landjugend einfach dazu - deshalb nütze die zahlreichen Möglichkeiten, die es für dich und deine Freunde gibt!



Maria Stiglhuber
Bezirk Wels-Land

Bildung in der LJ OÖ ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Egal ob in den Bereichen Allgemeinbildung, Landwirtschaft oder Charakterbildung - es ist für jeden etwas dabei.



Entdecke dein Genie-Tipp:

Newcomerseminar für Ortsgruppenfunktionäre

Als Vorstandsmitglied in deiner Ortsgruppe sind viele Erwartungen in dich gesetzt, denn du wurdest gewählt, damit du für die LJ das Beste gibst. Damit dir diese Arbeit leichter fällt, haben wir ein Seminar zusammengestellt, von dem du viele Grundlagen, Erfahrungen und Ideen für deine Aufgabe mitnehmen kannst.

- Wie organisiere und plane ich richtig?
- Welche Rolle spiele ich in der Gruppe?
- Welche Aufgaben hat die Landjugend?
- Wie können wir gemeinsam erfolgreich sein?

Außerdem hast du die Möglichkeit, Landjugendliche aus ganz OÖ. kennen zu lernen und beim Rahmenprogramm am Abend viel Spaß zu haben.

Ort: Gasthaus Pichler, Geboltskirchen
Datum: 05.-06. Februar 2011
Kursbeitrag: 30,00 Euro
 geförderter Betrag
Unterkunft und Verpflegung:
 ca. 50,00 Euro



Armut ist näher als du denkst

Das Titelbild der LJ-Zeitung zeigt Roland, einen 48-jährigen Ottensheimer, vor einem Abbruchhaus. Das Haus ohne Heizung und Strom war drei Jahre lang seine Schlafstelle. Jetzt hat Roland eine Alkoholtherapie gemacht und wird bald in seine eigene Wohnung in Grein ziehen.

Roland hat zuerst Universalschweißer und dann Fleischhacker gelernt. Dann bekam er infektiöse Hepatitis und hörte auf. Anschließend hat er in allen möglichen Bereichen gearbeitet und ist 1998 dann erstmals auf die Straße gekommen. Nachdem er nach einem halben Jahr auf der Straße wieder arbeiten ging, machte er sogar den Führerschein und zog ins Mühlviertel zu einer Frau. 2007 kam er in Untersuchungshaft, nachdem er unschuldig wegen Kindesmissbrauchs verurteilt wurde. Als die Wahrheit herauskam, bekam er dann Haftentschädigung, doch das Geld war schnell aufgebraucht. Am 22. Dezember 2007 wurde er aus der Haft entlassen und lebte seither auf der Straße.

Solidarität mit wohnungslosen Menschen

Verein Arge für Obdachlose

Unter dem Motto »Solidarität mit wohnungslosen Menschen« ist der Verein Arge für Obdachlose für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen in Linz und im Mühlviertel seit nunmehr 27 Jahren aktiv. Über die Jahre hat sich der Schwerpunkt auf integrative Projekte verlagert, auf Hilfe zum Wohnen sowie Beschäftigung und Delogierungsprävention. Über 800 Menschen fanden im letzten Jahr Hilfe beim Verein Arge für Obdachlose.

- Im Bereich Hilfe zum Wohnen suchten 394 Menschen Hilfe in den Projekten »Wieder Wohnen« für Männer und »Arge-Sie« für Frauen.



Hans ist einer der langjährigen Kupfermucknverkäufer

- Im Bereich Beschäftigung und Tagesstruktur fanden 331 Männer und Frauen Beschäftigung und ein Zusatzeinkommen im »Trödlerladen« und bei der Straßenzeitung »Kupfermuckn«.
- Durch die Delogierungsprävention im Mühlviertel konnten 150 Haushalte mit 320 BewohnerInnen Unterstützung durch das Projekt »ReWo« erhalten.

Dabei gibt es eine arbeitsteilige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe: den Not schlafstellen, Wohnheimen, Wärmestuben, dem Wohnraumbereitsteller Wohnplattform und anderen Sozialeinrichtungen.

„Menschen denen man die Armut schon ansieht, stellen nur die Spitze des Problems Wohnungslosigkeit dar.“

Nur ein kleiner Teil der Menschen, die in den Wohnungsloseneinrichtungen Hilfe suchen, leben wirklich auf der Straße und entsprechen dem vielzitierten Bild des „Sandlers“. So schätzen die Wohnungsloseneinrichtungen, dass es in Oberösterreich ca. 200 Menschen gibt, die tatsächlich auf der Straße, in Abbruchhäusern oder sonstwo schlafen und die vorhandenen Unterbringungseinrichtungen nicht nutzen. Wenn man aber bedenkt, dass in Oberösterreich gegen 6.000 Personen jährlich gerichtliche Delogierungsverfahren laufen und ca. 1.000 Menschen jedes Jahr von den Gerichten aus ihren Wohnungen delegiert werden, sieht man, dass es sich hier nicht um ein Randgruppenproblem handelt. Man kann durchaus sagen, dass es für immer mehr Menschen in Oberösterreich schwierig ist, ein gesichertes Zuhause zu finden oder zu erhalten.

„Recht und schlecht Wohnen gibt es auch auf dem Land.“

Seit dem Jahr 2003 bietet die Arge für Obdachlose im Mühlviertel Delogierungsprävention an. Auch im ländlichen Raum gibt es viele Menschen mit massiven Wohnproblemen. Besonders sichtbar wurde das im Jahr 2002 nach dem Hochwasser im Unteren Mühlviertel. Bei der Nothilfe für die betroffenen Menschen fanden die Hilfsorganisationen auch viele soziale Problemlagen im ländlichen Raum vor, die mit dem Hochwasser direkt nichts zu tun hatten. Seither unterstützt

zen zwei SozialarbeiterInnen durch das Projekt REWO Menschen mit existenziellen Wohnproblemen im ländlichen Raum. Der stärkere soziale Zusammenhalt der Menschen in ländlichen Regionen, wo jeder noch jeden kennt, hält leider auch nur dann, wenn man sich gemäß der gesellschaftlichen Norm verhält. So gibt es auch dort immer wieder Familien und Menschen, die aufgrund persönlicher Schwierigkeiten am Rand der Gemeinschaft landen bzw. ausgesgrenzt werden.

„Vom Bett für eine Nacht zurück in eine eigene Wohnung“

Wenn es einmal zum Schlimmsten kommt und man von einem Tag auf den anderen tatsächlich auf der Straße landet, dann gibt es in Linz, Wels, Steyr und Vöcklabruck eine gut ausgebauten Akuthilfe. In den Notschlafstellen kann man ein Bett für die Nacht finden. Um 8 Uhr morgens muss man allerdings wieder hinaus auf die Straße. Unter Tags gibt es in diesen Regionen Wärmestuben in denen es etwas zu Essen, aber auch Kleidung, ärztliche Hilfe und Sanitärräume gibt. Aus diesem Netz der Akuthilfe heraus gibt es die anschließende Möglichkeit der Unterbringung in Wohnheimen. Ziel der Wohnungslosenhilfe muss es aber sein, die Menschen wieder in normale Wohnverhältnisse zurück zu bringen. Dies erfolgt in Linz mit Hilfe der mobilen Wohnbetreuung des Vereines Arge für Obdachlose. Durch die Bereitstellung und Betreuung der Hilfesuchenden in Übergangswohnungen erfolgt eine Reintegration in den Wohnungsmarkt. Die größte Hürde stellt hier die Bereit-

stellung von leistbaren Wohnungen dar. Die Miet- und Betriebskosten sind in den letzten Jahren weit stärker als die Inflationsrate gestiegen und dies auch bei gemeinnützigen Wohnbauträgern.

„Keine Wohnung - Keine Arbeit; Keine Arbeit - Keine Wohnung“

Es ist aber auch der Teufelskreis „Keine Wohnung - Keine Arbeit; Keine Arbeit - Keine Wohnung“ aus dem es nur schwer ein Entrinnen gibt. Die Arge für Obdachlose bietet daher Beschäftigung und Zuverdienst im Arge Trödlerladen und bei der Straßenzeitung Kupfermuckn an. Über 300 Personen fanden im letzten Jahr in den beiden Beschäftigungsprojekten Arbeit, wobei die Nachfrage nach Beschäftigung in Zeiten der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 sehr stark anstieg. Der Straßenzeitungsverkauf bei der Kupfermuckn bot über 140 Personen eine Verdienstmöglichkeit. Wobei diese Beschäftigung auch für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen geeignet ist, weil sich die VerkäuferInnen selbst einteilen können, wie lange sie stehen. Die Inhalte der Zeitung werden von Menschen, die selbst in Armut leben, geschrieben. Die Redakteurin Roswitha schrieb einmal: „Bei den Interviews der Kupfermuckn erfährt man irrsinnig viel Neues, weil sonst wird über die Leute eh einfach immer nur drübergefahrene“. Das Grundprinzip

aller Straßenzeitungen lautet 50:50, d.h. die Hälfte des Verkaufspreises bleibt den VerkäuferInnen. In der Weihnachtszeit können sich die VerkäuferInnen mit dem Kupfermucknkalender 2011 „Die Stadt gehört uns!“ ein kleines Weihnachtsgeld dazu verdienen.

Heinz Zauner, Verein Arge für Obdachlose
www.arge-obdachlose.at

Unter dem Motto „Solidarität mit wohnungslosen Menschen“ kann man den Verein Arge für Obdachlose unterstützen. Spendenkonto: Arge für Obdachlose, Kontonr. 10.635.860, VKB-Bank BLZ 18600.

Das ist Anton am Dezemberbild des Kupfermucknkalenders, der bei allen Kupfermucknverkäufern erhältlich ist. 2011 - Die Stadt gehört uns!“

Bildung für Jungagrarier

Landwirtschaft auf neuen Wegen 2011

Der kommende Winter bringt wieder interessante Fortbildungsmöglichkeiten für agrarisch interessierte Landjugendliche mit sich. Diese beiden Veranstaltungen erwarten euch in naher Zukunft:

Forstfachtag

Datum: Samstag, 15. Jänner 2011
09.00 - 16.00 Uhr
Ort: Sipbachzell (WL)
Kosten: Für LJ-Mitglieder kostenlos

Zusätzlich zur Landjugend Forstwoche wird im Jänner 2011 ein spezieller Forstfachtag abgehalten. Wie bereits in den beiden vergangenen Jahren soll eine gute Mischung aus theoretischen und praktischen Inhalten vermittelt werden.

Theorieteil

- Schädlingsvorbeugung und -bekämpfung
- Bodenkunde
- Wege zum optimalen Bestand

Praxisteil

Hier wird der Schwerpunkt auf die Ausformung und Bestandspflege von Hartholz gelegt.

Agrartour Milchwirtschaft

Datum: Samstag, 5. März 2011
10.00 - 16.00 Uhr
Ort: Pfaffing (VB)
Kosten: Für LJ-Mitglieder kostenlos

Es werden zwei äußerst unterschiedliche Betriebe besichtigt:

Bio-Betrieb mit Direktvermarktung

Der Hof der Familie Miejski wird seit 1992 biologisch und seit 2007 silofrei bewirtschaftet. Die Milch von 25 Kühen

wird über die eigene Hofmolkerei vermarktet. Neben Milch umfasst die Produktpalette der Familie Miejski noch Joghurt, Frischkäse, Rahm, etc.

Konventioneller Betrieb mit Melkrobotern

Zurzeit hält die Familie Konrad 180 Milchkühe. Mit Nachzucht und Stiermast kommt der Betrieb auf beachtliche 480 Stück. Seit 2009 verrichten außerdem zwei Melkroboter ihren Dienst.

Anmeldungen zu diesen beiden Veranstaltungen werden ab sofort unter **050/6902-1265** und **ref-landj@lk-ooe.at** entgegen genommen.

(lafL)



Zur Vereinbarung
eines Beratungstermins
melde dich einfach
unter **057891-71-305**.

Überraschungsgeschenk

bei Abschluss einer Safe4U® oder Kfz-Haftpflichtversicherung – exklusiv für Landjugend-Mitglieder.

Zusätzlich 6 Monatsprämien gratis

bei Abschluss deiner ersten Safe4U® bekommst du eine
Halbjahresprämie gutgeschrieben (Mindestvertragsdauer 5 Jahre).

Ober  österreichische
Versicherung AG

Ein Fichtenwald über den Dächern von Linz

25 Landjugendliche aus ganz Oberösterreich zauberten eine märchenhafte Waldlandschaft mitten in die Linzer Innenstadt. Als Partner des „Eisrauschs“ möchte die Landjugend mit dieser Aktion die Natur in die Stadt bringen.

Eisrausch folgt Höhenrausch

Das Projekt „Eisrausch“ ist die Antwort des Offenen Kulturhauses Linz auf die gelungene Aktion „Höhenrausch“. Im Jahr 2009 wurden dabei ein Höhenweg und ein Riesenrad über den Dächern von Linz arrangiert. Im Dezember und Jänner soll nun der Winter auf dem Dach des OK einziehen. Ein Eislaufplatz und zwei Eisstockbahnen werden für Unterhaltung im Linzer Winterwald sorgen.

495 Fichten für Linz

Die Landjugend Oberösterreich übernahm als Partner die Aufgabe, das Parkdeck in einen Wald zu verwandeln. Leonhard Zauner von der LJ Niederaldkirchen stellte sich dieser Herausforderung. Die Forstabteilung des Stiftes Schlägl unterstützte die Aktion mit insgesamt 495 Fichten, die ohnehin

der Durchforstung zum Opfer gefallen wären.

Am 20. November packten 25 Landjugendliche gemeinsam an und montierten die Bäume auf dem Parkdeck. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Linzer Stadtbevölkerung hat nun Ausblick auf einen dichten Fichtenwald in luftiger Höhe.

Spaß und Kultur beim Eisrausch

Von 27. November bis 23. Jänner habt ihr bei freiem Eintritt die Möglichkeit, euch selbst ein Bild vom Eisrausch zu machen. Ihr könnt eislaufen, Eisstock schießen oder einfach nur die winterliche Atmosphäre genießen. Wie beim Höhenrausch erwarten euch auch diesmal wieder innovative Kunstinstallativen rund um die Themen Wald und



Winter. Nähere Infos zum Eisrausch erhaltet ihr unter www.eisrausch.at.

(lafU)

Landjugendliche informierten sich auf der „EuroTier 2010“

Im November wurde die agrarische Bildungssaison mit einer mehrtägigen Agrarexkursion in Deutschland eingeläutet. Zwanzig Landjugendliche brachen in Richtung Norden auf, um sich ein Bild von den Entwicklungen im Bereich der Tierhaltung zu machen. Ziel der Exkursion war die Messe „EuroTier“, die größte Fachmesse für tierische Produktion.

Zu Gast bei Praktikern

Die erste Station am Donnerstag führte die Reisegruppe in den Raum Frankfurt. Am Weidenhof in Wächtersbach stellt das engagierte Ehepaar Müller seinen Milchviehbetrieb vor. 120 Milchkühe versorgen den hauseigenen Hofladen, in dem eine vielfältige Produktpalette angeboten wird. In der Direktvermarktung wird mit umliegenden Betrieben kooperiert. Zusätzlich betreibt der Weidenhof eine Biogasanlage mit 500 kW. Durch die vielen Standbeine des Betriebs verdienen 35 Angestellte ihren Lebensunterhalt auf dem Weidenhof. Im Gespräch mit den Betriebsführern diskutierten die Jungagrarier über Themen wie Fütterung, Pachtentwicklungen und Fuhrparkmanagement.

Von der Qualität der Lebensmittel konnten sich die Landjugendlichen beim anschließenden Frühstück mit Produkten aus dem Hofladen überzeugen.

Trends in der Tierhaltung

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Fachmesse „EuroTier“. Die Präsentation der Neuheiten auf diesem Sektor zeigte einen klaren Trend zur Effizienzsteigerung in allen Sparten. Ein weiterer Schwerpunkt galt dem Thema Bioenergie. Speziell die Energiegewinnung aus Hackschnitzeln und Zuckerrüben war auf mehreren Ständen das zentrale Thema. Insgesamt präsentierte sich 1.900 Firmen und Organisationen auf der Messe.

(lafU)



BestOf10

Im Rahmen der Bundesprojektprämierung wurden am 26. November 2010 im Studio44 in Wien die 28 kreativsten und erfolgreichsten Landjugendprojekte aus ganz Österreich vorgestellt und prämiert. Oberösterreich war dabei mit fünf Orts- und Bezirksprojekten, sowie mit einem Landesprojekt stark vertreten.

In der Kategorie Landesprojekte konnte sich die Landjugend Oberösterreich gemeinsam mit der Steiermark und Tirol die Goldmedaille sichern. Das Projekt „Mit'm Pfandl durch's Landl“, bei dem in ganz Oberösterreich Kochwettbewerbe mit regionalen Lebensmitteln abgehalten wurden, überzeugte die Jury. Ebenfalls Gold erhielt die Landjugend Bezirk Perg, die mit ihrem Projekt „Vielfalt Natur - von der Baumkrone bis unter die Erde“ Projektaktionen zum Thema Umwelt durchführten.

Mit Silber ausgezeichnet wurden die Landjugend Bezirk Steyr und die Landjugend Bezirk Braunau. Der Bezirk Steyr veranstaltete unter dem Motto „Der Berg ruft 2010“ eine Bergmesse mit anschließend Mittagsschoppen, bei dem auch die erste Schafkäseprinzessin gekrönt wurde. In Braunau dagegen wurde Theater gespielt. Mit ihrem Projekt „LJ-Bezirks-theater“ konnten über 50 Landjugendmitglieder Theaterluft schnuppern. Der Reinerlös der Aufführungen wurde an das Lebenshilfe Mattighofen gespendet, die damit eine Tafel für Hörberehanderte anschaffen können.

Die Landjugend Wolfen, sowie die Landjugend Bezirk Vöcklabruck durften die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen. Ein Generationentag, bei dem die Ge-



schichte der Landjugend aufgearbeitet wurde, konnte in Wolfen begeistern. Der Bezirk Vöcklabruck mit dem Projekt G'sunga und G'spüt - Wir (be)leben das Brauchtum setzte sich zum Ziel, gemeinsam alte Lieder und Tanzschritte in Erinnerung zu rufen und vergessenes Brauchtum wieder neu zu (be)leben.

Ehrung der AufZaq-Absolventen

Zusätzlich zur Projektprämierung wurde an 17 Funktionäre aus Österreich das Zertifikat der Ausbildung „AufZaq“ verlie-

hen. Bei diesem 96-stündigen Ausbildungslehrgang lernten die TeilnehmerInnen wichtiges Funktionärs-Know How kennen.

Für Oberösterreich konnten die Zertifikate an folgende Teilnehmer überreicht werden:

Maria Stiglhuber (Bezirk Wels-Land)
Leonhard Zauner (Bezirk Rohrbach)
Maria Grafeneder (Bezirk Perg)
Thomas Riener (Bezirk Steyr-Land)
Stefan Schölnberger (Bezirk Eferding)

(inwo)

Bezirk Perg - Vielfalt Natur - von der Baumkrone bis unter die Erde



Die Landjugend Bezirk Perg startete 2010, gemeinsam mit der Akademie für Umwelt und Natur und dem Naturschutzbund Oberösterreich, das Projekt „Vielfalt Natur - Von der Baumkrone bis unter die Erde“. 6 Ortsgruppen und der Bezirksvorstand beteiligten sich am Projekt, führten Kleinprojektaktionen zum Thema Umwelt durch (Themenwege, Nistkastenaktionen,...) und stellten in ihrer Gemeinde ein großes Insektenhotel auf. Der Grund für dieses Projektes ist, dass der Bezug zur Natur verstärkt werden soll. Die Besonderheit des Projektes ist, dass sich viele Jugendliche und Kinder mit dem Thema Umwelt und Natur beschäftigten und individuelle Aktionen umsetzen. Durch die Auseinandersetzung mit Naturschutzthemen und durch die praktische Umsetzung des erworbenen Wissens in der eigenen Gemeinde erfahren die Jugendlichen Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für verschiedene Lebensräume und ihre Lebewesen.

Bezirk Braunau - Bezirkstheater



Die Idee für ein neues Bezirksprojekt entstand beim Wochenendseminar 2009. An diesem Wochenende wurde gemeinsam mit den Ortsgruppen eine Ideensammlung gestartet. Es wurde beschlossen, mehrere Einakter mit verschiedenen Darstellern einzustudieren und diese an einem Schwerpunktwochenende aufzuführen. Insgesamt waren 31 aktive Laienschauspieler aus den Ortsgruppen bei den Aufführungen dabei.

Nach unzähligen Proben konnte das Schwerpunktwochenende vom 19. bis 21. März 2010 durchgeführt werden. An den drei Aufführungstagen besuchten über 600 Besucher das Bezirkstheater. Nach dem erfolgreichen Wochenende konnte vom Projektteam ein Schlussstrich gezogen werden und die stolze Summe von über 3.400 Euro an die Lebenshilfe Mattighofen überwiesen werden. Diese verwendete das gespendete Geld für die Anschaffung einer Tafel für Hörbehinderte zur leichteren Kommunikation mit ihren Mitmenschen.

Bezirk Steyr - Der Berg ruft 2010!

Die Lindaumauer (1104 m) ist ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Vor einigen Jahren wurde immer eine Bergmesse veranstaltet. Diese Tradition ist vom ehemaligen Veranstalter aber abgekommen. Um alte Tradition für die Bevölkerung wieder zu beleben, organisierten die Landjugend Bezirk Steyr, die Landjugend Maria Neustift, und die Jausenstation Hochramskogel eine Bergmesse auf der Lindaumauer mit anschließendem Mittagsschoppen am Hochramskogelhof (860 m). Der christliche Hintergedanke hat sie einerseits zu dieser Bergmesse bewogen. Andererseits wollten sie alle Landjugendlichen und Junggebliebenen mit diesem Projekt zum Wandern verleiten und ihnen die Natur näher bringen. Das Ergebnis war eine Bergmesse, welche von der Landjugend Maria Neustift gesanglich, instrumental und textlich gestaltet wurde. Neben einem umfassenden Programm für Klein und Groß, war die Krönung der ersten Schafkäseprinzessin der Höhepunkt, die zuvor einige Aufgaben rund ums Thema Schaf bewältigen musste.



Bezirk Vöcklabruck - G'sunga und G'spüt, wir (be)leben das Brauchtum



Das gemeinsame musizieren z.B. am Stammtisch, oder vergessene Tanzschritte und vieles mehr neu (be)leben. Darum forderte die Bezirkslandjugend ihre Ortsgruppen auf, einen 10-minütigen Einblick in deren ortsbezogenen Bräuche zu gewähren. Nach 6 monatiger Vorbereitungszeit für die Landjugendlichen, fand von 5. bis 6. Juni in St. Georgen/Attergau unter freien Himmel ein Konzert der etwas anderen Art statt. Die zahlreichen Landjugendmitglieder begeisterten die Jury mit deren Darbietungen, von Gesang mit Teufelsgeige, ortsbezogene eigens gereimte G'stanzln bis zu lustigen vergessenen Spielen. Im Anschluss dieser Auftritte wurden die besten Beiträge gekürt. Damit diese Auftritte nicht nur in den Köpfen der Beteiligten bleiben, wurde mit Kamera und professioneller Tontechnik eine CD erstellt welche natürlich zu erwerben ist.

Landjugend Wolfen - Generationentag

Die Projektidee für den Generationentag entstand durch Gespräche mit ehemaligen Landjugendlichen, die immer wieder über die vielen Aktionen „von damals“ schwärmt und Fotos über „ihre Zeit“ zeigen wollten, jedoch keine hatten.

So machte es sich die Landjugend Wolfen zum Projekt, alte Fotos auszugraben, zu digitalisieren und diese ehemaligen Landjugendlichen und anderen Interessierten zu zeigen.

Nach wochenlangem Durchschauen und Einscannen von Fotos war die Präsentation fertig, um die Gäste in die vergangenen Zeiten zu verführen. Unter den Präsentationen fand sich auch ein Video vom Beginn der Landjugendzeit. Auch die Protokollbücher von damals bis heute konnten die Besucher bewundern. Durch dieses Projekt konnte der Bevölkerung Wolfens gezeigt werden, wie die Landjugend damals funktionierte und wozu sie sich heute weiterentwickelt hat.



Schneespäß am Krippenstein

15./16. Jänner 2011 -
sensationelle 50% Rabatt
auf deinen Skipass!

Zwei Tage lang kannst du die Vorzüge der Freesportarena mit bestem Blick auf den Dachstein genießen. Egal ob Schi oder Board, on oder off-Piste, 11km lange präparierte Talabfahrt oder 30km feinster Tiefschnee... am Krippenstein ist für jeden Wintersportler was dabei... nicht zu vergessen die gemütlichen und urigen Hütten!

Am Sonntag, dem 16. Jänner werden erstmals die 4youCard Snow-Championships ausgetragen. Wenn du zwischen durch eine Pause notwendig hast, dann kannst du bei der Karaokestation dein Gesangstalent unter Beweis stellen. Komm' vorbei und genieße das erste Wintersportwochenende der 4youCard am Krippenstein!

Alle Infos auf
www.4youcard.at/4youcard-events



Deine 4youCard bietet dir bei 600 Vorteilsgebern in ganz Oberösterreich Ermäßigungen. Welche das sind und wo du sie findest gibt's auf www.4youcard.at/vorteil4you.

TIPP

- Verbringe dein Wochenende mit uns in Obertraun und check gleich im JUTEL Obertraun ein. Günstige Preise, tolles Ambiente!
- Mit den Profis vom Dachsteinsport Janu erhältst du vor Ort „Heißwachsen und ein kleines Kantenservice“ zum halben Preis!

Jetzt Anmelden für die 4youCard
Ski- & Boardmeisterschaft auf
www.4youcard.at/4youcard-events

Kino um 6 Euro*

Den ganzen Jänner und Februar gibt es jedes Kinoticket in den Star Movie Kinos für 4youCard-Besitzer um 6 Euro*. Ganz egal welcher Film, Tag oder Sitzplatz. Einfach die 4youCard an der Kinokasse vorweisen und die Movieminutes zum Superschnäppchen genießen. Die Star Movie Kinos gibt es in Peuerbach, Regau, Vöcklabruck und Ried-Tumeltsham und neu jetzt auch in Liezen (Stmk.).

*Aufpreis von 2 Euro bei 3D-Filmen.



Bildnachweis: Star Movie



Bildnachweis: Leo Himsel

Jeden Tag ein Geschenk

Adventkalender4you - das gefällt mir!

Nach diesem Motto greift 4youCard - die Jugendkarte des Landes OÖ. dem Weihnachtsengerl unter die Arme und verteilt in der Adventzeit täglich dicke Geschenke: Skier, Winterwochenende, Snow & Fun Card, Handy, Games, Snowboardbekleidung, Xbox und viele weitere tolle Präsente warten auf dich.

Einfach beim Adventkalender4you auf www.4youcard.at noch bis 24. Dezember von 0 bis 24 Uhr das Türchen öffnen, eine E-Card versenden, und vielleicht gibt's bald ein Päckchen nach Hause.

Gleich mitmachen auf
www.4youcard.at



Istockphoto/Lehner



Påck ma's! - ZwoaÖf

Die Volkskulturtage der Landjugend Oberösterreich gehen in die zweite Runde. Im Februar kommenden Jahres sollen noch mehr Landjugendliche die Möglichkeit bekommen, sich in volkskulurellen Workshops fortzubilden.

Das Projekt „Påck ma's!“ hat folgendes Ziel: Alle Landjugendlichen, denen Brauchtum und Volkskultur am Herzen liegen, sollen die Möglichkeit bekommen sich untereinander auszutauschen und sich fortzubilden. 90 LJ-Mitglieder nutzten dieses Angebot im Februar 2010, und verbrachten gemeinsam ein unvergessliches Wochenende.

Ein Wochenende im Zeichen der Volkskultur

Das positive Feedback der Teilnehmer veranlasste den Kultur- und Brauchtumsausschuss der Landjugend Oberösterreich, die Volkskulturtage auch 2011 wieder anzubieten. Die Landwirtschaftsschule Schlierbach hat sich als passender Austragungsort erwiesen, und wird daher auch im kommenden Jahr Schauplatz von „Påck ma's“ sein.

Programm:

Freitag, 25. Februar

Bis 18.30 Uhr: Anreise in Schlierbach
19.00 Uhr: Begrüßung
Im Anschluss: gemütliches Kennenlernen mit „Brauchtumszirkel“

Samstag, 26. Februar

08.30 Uhr: Hauptmodule
12.00 Uhr: Mittagessen
13.30 Uhr: Nebenmodule
15.30 Uhr: Hauptmodule
18.00 Uhr: Abendessen
20.00 Uhr: Abendunterhaltung im Stiftskeller Schlierbach mit Einlagen aus den Workshops

Sonntag, 27. Februar

09.00 Uhr: Hauptmodule
12.30 Uhr: Abschlussaktion
Im Anschluss: Mittagessen und Abreise

Vielfältiges Angebot

Die unterschiedlichen Workshops werden wieder in Haupt- und Nebenmodule eingeteilt. Das gewünschte Hauptmodul muss bereits bei der Anmeldung angegeben werden. Zu den Nebenmodulen kann man sich vor Ort anmelden.

Hauptmodule

- Volkstanzen für Anfänger
- Volkstanzen für Fortgeschrittene
- Schuhplatteln für Anfänger
- Schuhplatteln für Fortgeschrittene
- Seminar für Spielleute

Nebenmodule

- G'stanzln dichten
- Schnupperkurs Schuhplatteln
- Maultrommel spielen
- Päschn
- Brauchtumsspiele

Anmeldungen...

...werden ab sofort unter 050/6902-1265 und ref-landj@lk-ooe.at im LJ-Referat angenommen. Wir bitten um euer Verständnis, dass pro Volkstanzgruppe vorerst nur drei Paare und pro Plattlergruppe nur drei Personen angemeldet werden können. Weitere Mitglieder können auf der Warteliste vorgenannt werden.

(lafl)

Bandenzauber in der SoccerArena

Bereits zum zweiten Mal ging am 20. November 2010 der Landjugend Soccercup über die Bühne. Die Vorjahressieger von der Landjugend Sierning-Schiedlberg ließen sich auch heuer nicht die Butter vom Brot nehmen, und konnten ihren Titel erfolgreich verteidigen.

Kicken wie die Stars

Schauplatz des Landjugend Turniers war die SOCCAFIVE SoccerArena in Linz. Auf drei Indoorplätzen kämpften die Teams um den Titel. Der blaue Kunstrasen der Courts bietet beste Spielbedingungen, weshalb auch die Stars von Inter Mailand und Manchester United auf diesem Untergrund trainieren. Durch die Netze oberhalb der Banden bleibt der Ball sehr lange im Spiel, was vor allem die Kondition der Kicker fordert.

Kampf um den Titel

14 Landjugendgruppen aus insgesamt acht Bezirken gingen hochmotiviert in die Gruppenspiele. Unter den Anfeuerungs-

rufen der mitgereisten Fangruppen schenkten sich die Mannschaften nichts. Am Ende des Turniers standen die Sieger des Vorjahres wieder ganz oben: Die Burschen der Landjugend Sierning-Schiedlberg konnten ihren zweiten Turniersieg in Folge einfahren, und somit ihren Titel verteidigen.

Ein hartes Finale wurde den Siegern von der LJ Steinhaus geliefert, die den hervorragenden zweiten Platz erreichte. Die Finalisten aus dem Vorjahr mussten sich in diesem Jahr mit dem dritten Rang begnügen: Die Kicker aus der LJ Wolfen holten sich die Bronzemedaille.



Die Vorjahressieger aus der LJ Sierning-Schiedlberg konnten ihren Titel erfolgreich verteidigen.



Den hervorragenden zweiten Rang belegten die Kicker der LJ Steinhaus.



Platz drei ging an die LJ Wolfen.



GLOSSE

„Wir gestalten Zukunft im ländlichen Raum und vertreten kompetent die Interessen von jungen Menschen. In unserer lebendigen Gemeinschaft fordern und fördern wir Jugendliche in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit.“

Mit diesem Leitsatz wollen wir in ein neues Arbeitsjahr starten. Gemeinsam haben wir uns Ziele und Schwerpunkte gesetzt, die wir miteinander umsetzen können.

Jugend bringt's - Wald hat's - Zukunft

Das Jahresthema 2011 mit den Schwerpunktthemen „Lebensraum Wald“ und „Lifestyle [Land]Jugend“, soll die Wichtigkeit des Waldes in den Vordergrund rücken. Der Wald ist nicht nur Rohstofflieferant und Erholungsort, sondern auch ein interessantes und wichtiges Ökosystem, das wir im Jahr 2011 näher betrachten werden. Lifestyle [Land]Jugend - jung sein ist nicht so einfach und bringt viele Herausforderungen mit sich. Entscheidungen treffen, Gefühlschaos, Eltern, Freunde, ... - all diese Faktoren stellen viele Jugendliche vor unlösbare Aufgaben. Jung sein ist eine Zeit für sich; eine tolle und interessante Zeit, in der man Unterstützung, Freunde und Gemeinschaft gut gebrauchen kann. Mit dieser herausfordernden Lebensphase wollen wir uns 2011 auseinandersetzen.

Eines unserer wichtigsten Ziele für die nächsten Jahre ist die Weiterbildung der Jugendlichen. In Zukunft wollen wir, dass die Landjugend Österreich einer der wichtigsten Bildungsträger im ländlichen Raum ist. Dafür müssen wir den Stellenwert der Allgemeinbildung verstärken, weiterhin Seminare, Kurse, Klausuren etc. anbieten und unsere tollen Produkte im Bereich Bildung ausbauen, forcieren und verbessern. So haben wir die Chance die Wichtigkeit der Bildung zu verstärken, um einen wichtigen Stellenwert in der Weiterentwicklung einzunehmen zu können.

Bei der Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele wünschen wir allen viel Spaß, viele Ideen und neue Herausforderungen.

TINA & MARKUS

Die Landjugend prämiert die besten Projekte des Jahres

BestOf2010

Mit einem großen Event feierten rund 380 Gäste den erfolgreichen Abschluss des Landjugend-Jahres. „BestOf10“ hieß es am 26. November 2010 im Studio44 in Wien, zu der auch die österreichische Agrar-Prominenz zahlreich erschienen war, um sich die Verleihung des Landjugend-Awards an die Jungbauernschaft/Landjugend Kitzbühel nicht entgehen zu lassen.

Bundesminister Niki Berlakovich hob in seiner Festansprache das besondere Engagement der Jugendlichen hervor -

menzug, Schmankerlfest, Handwerksausstellung, Diavorträge und Workshops brachten von Mai bis Oktober wichtige Impulse für die Wertschöpfung der Region sowie für den Handel und den Tourismus.

Auch für die 17 Absolventinnen und Absolventen von aufZAQ, der zertifizierten Ausbildung für die Führungskräfte der Landjugend, wurde die Veranstaltung zu einem freudigen Ereignis. Nachdem sie 2010 alle aufZAQ-Module erfolgreich absolviert hatten, bekamen sie nun von Bundesminister Niki Berlakovich und dem Präsidenten der LK Österreich, Gerhard Włodkowksi, ihre Zertifikate überreicht.



Herr Bundesminister Niki Berlakovich freut sich mit der Jungbauernschaft/Landjugend Kitzbühel über den Landjugend-Award für das Projekt „Landwirtschaft belebt“.

der Beweis dafür: die 28 besten Landjugendprojekte Österreichs, die im Rahmen von BestOf in den Kategorien Gold, Silber und Bronze prämiert wurden. Über den Landjugend-Award durfte sich die Jungbauernschaft/Landjugend Kitzbühel freuen, die für ihr Projekt „Landwirtschaft belebt“ die begehrte Trophäe mit nach Hause nehmen konnte.

„Jammern hilft nichts“ - unter dieses Motto stellten die Mitglieder der Jungbauernschaft/Landjugend Kitzbühel ihr Projekt mit dem Ziel, wieder positive Stimmung in die Landwirtschaft zu bringen und die Konsumenten anzuregen, in Zukunft verstärkt zu regionalen Qualitätsprodukten zu greifen. Ein großer The-

Auch die Referentinnen und Referenten, die 2010 ihre Ausbildung zum „Landjugend-Promotor“ abgeschlossen haben, konnten ihre Urkunden stolz entgegen nehmen.

Zu einem besonderen Erlebnis wurde der Abend auch für die Teilnehmer der Pflüger-WM, die im Mai 2011 in Schweden stattfinden wird. Sie wurden von Bundesminister Niki Berlakovich feierlich verabschiedet, der ihnen die besten Wünsche für den Wettkampf aussprach.

Im Anschluss an den Festakt wurde das erfolgreiche Landjugend-Jahr mit musikalischer Umrahmung von der Gruppe „Grandmama's Chocolate Cake“ gefeiert.



Fotocredit: Weingartner

Herr Bundesminister Niki Berlakovich hebt bei seiner Festansprache das Engagement der Landjugend hervor.



B U N D
Fotocredit: Weingartner

Die Absolventen der Ausbildung für Spitzenfunktionäre „aufZAQ“ nehmen ihre Zertifikate entgegen.

Wordrap HBM Niki Berlakovich

Landjugend

Mit 90.000 Mitgliedern eine Erfolgsgeschichte in Österreich.

Junge Landwirtschaft

Macht mich stolz - Österreich ist europaweit eine der „jüngsten“ Agrarnationen!

Artenschutz

Geht uns alle an. Mit vielfaltleben habe ich in Österreich die größte Naturschutzkampagne gestartet.

Bildung

Ohne Bildung geht nichts. Die Landjugend ist hier ein wichtiger Partner für mich.

Mobilität junger Menschen

Beruflicher und persönlicher Profit. Ob Auslandspraktika, Jugendaustausch, Freiwilligenarbeit oder internationale Ausbildung.

BestOf - Der Projektwettbewerb

Ein Fixpunkt im Landjugendjahr. Verstaubt war gestern: Die Landjugend präsentiert sich kreativ und innovativ.



Fotocredit: Weingartner

Der Generalsekretär der LK Österreich, August Astl, zieht die Gewinner des Kinderparcours „Landwirtschaft begreifen“.



Fotocredit: Weingartner

Die Bundesleitung, Tina Mösenbichler und Markus Zuser, freut sich über die zahlreichen Gäste bei BestOf10.

Die Bundessieger der Landjugend-Wettbewerbe und die internationalen Teilnehmer 2010 werden im Rahmen von BestOf10 geehrt.



Fotocredit: Weingartner

Das neue Team der Landjugend

Seit der Herbsttagung im Oktober steht ein neuer Bundesvorstand an der Spitze der Landjugend Österreich. Damit ihr wisst wer diese Personen sind hier eine kurze Vorstellung des neuen Teams:



Name:
Tina Mösenbichler
Bundesleiterin

Ortsgruppe/Bundesland:
Feldkirchen bei Mattighofen
(Oberösterreich)

Landjugenderfahrung:
Orts-, Bezirks-, Landesvorstand,
Basistrainerin der LJ OÖ
Alter: 28 Jahre
Beruf: Hauptschullehrerin für
Mathematik, Physik, Chemie,
Geometrisches Zeichnen

Was ist dir in der Landjugendarbeit besonders wichtig?

Gute Zusammenarbeit, Neues ausprobieren, Weiterdenken, Gemeinsam etwas schaffen.

Welche Ziele hast du für die Landjugend im Jahr 2011?

Die Vernetzung der Länder untereinander verstärken, sowie die Zusammenarbeit der Länder fördern und die Landjugend Österreich weiterentwickeln, um bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet zu sein.

Welche Person würdest du gerne einmal treffen?

Marie Curie

Dein Lebensmotto:

Mutig ist, wer ist wie er ist!

Wenn du ein Tier wärst, welches wäre das?

Ein Adler, dann könnte ich hoch hinauf fliegen, die Freiheit genießen, die schöne Landschaft überschauen und verschiedene Abenteuer erleben.

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Familie und viele Freunde



Name:
Markus Zuser
Bundesleiter

Ortsgruppe/Bundesland:
Hürm, Bezirk Mank
(Niederösterreich)

Landjugenderfahrung:
Ortsgruppenobmann, Bezirksobermann,
Landesvorstand, Landesobermann NÖ
Alter: 27 Jahre
Beruf/Ausbildung:
Angestellter bei der Raiffeisen-
landesbank NÖ-Wien/Akademiker der
Fachhochschule Wien (Unternehmens-
führung/Management)

Was ist dir in der Landjugendarbeit besonders wichtig?

Es ist mir ein besonderes Anliegen,
dass wir in der Landjugendarbeit
Bundesländer-übergreifend noch besser
zusammenarbeiten und gemeinsam die
Landjugend für die Zukunft gestalten!

Welche Ziele hast du für die Landjugend im Jahr 2011?

Eines meiner Ziele wird es sein die
Marke Landjugend strategisch weiterzu-
entwickeln um diese Marke österreich-
weit besser zu positionieren!

Welche Person würdest du gerne einmal treffen?

Didi Mateschitz

Dein Lebensmotto:

Traditionen hochhalten und sich aber
vor der Zukunft nicht verschließen!

Wenn du ein Tier wärst, welches wäre das?

Löwe

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

meine Freundin ;)



Name:
Daniela Baumgartner
Bundesleiterin-Stellvertreterin

Ortsgruppe/Bundesland:
Kirchschlag, Bezirk Ottenschlag
(Niederösterreich)

Landjugenderfahrung:
seit 1996 Landjugendmitglied,
verschiedenste Funktionen auf allen
Ebenen durchlaufen
Alter: 28 Jahre
Beruf/Ausbildung: Referentin im
Finanzministerium (Lohnsteuer-
abteilung)/Studium WU Wien und
landwirtschaftliche Facharbeiterin

Was ist dir in der Landjugendarbeit besonders wichtig?

Dass Landjugendliche mit Freude dabei
sind, denn nur wenn jemand selbst von
etwas überzeugt ist, kann man auch
andere motivieren.

Welche Ziele hast du für die Landjugend im Jahr 2011?

Landjugendlichen die Wichtigkeit von
internationaler Weiterbildung nahe zu
legen, da diese den Horizont erweitert,
Vorurteile abbaut und die Persönlichkeit
weiterentwickelt.

Welche Person würdest du gerne einmal treffen?

Angela Merkel

Dein Lebensmotto:

Kümmere dich nicht um das, was dich
stört, sondern bemühe dich um das,
was du gerne hättest.

Wenn du ein Tier wärst, welches wäre das?

Adler

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

nette Gesellschaft

Österreich stellt sich vor!



Name:
Hannes Wieser
Bundesleiter-Stellvertreter

Ortsgruppe/Bundesland:
Frohnleiten (Steiermark)
Landjugenderfahrung:
viel (Orts-, Bezirks-, Landes und
Bundesebene)
Alter: 26 Jahre
Beruf/Ausbildung: Außendienst-
mitarbeiter im landwirtschaftlichen
Bereich/landwirtschaftliche Ausbildung,
Landwirtschaftlicher Meister

**Was ist dir in der Landjugendarbeit
besonders wichtig?**
Dass die Arbeit mir und meinen Kollegen
Freude und Spass macht.

**Welche Person würdest du gerne
einmal treffen?**

Natürlich würde ich Gott sehr gerne ein-
mal treffen und mit ihm ein recht langes
Gespräch führen. Unter uns Sterblichen
gibt es eher wenig einzelne Personen,
die ich noch gerne treffen würde und
noch nicht getroffen habe. Einzig die
Sängerin Pink würde ich sehr spannend
finden. Sie hat die letzten Jahre und
somit meine Landjugend und Jugendzeit
musikalisch sehr stark mitgeprägt. Nur
meine Englischkenntnisse müsste ich
wohl vorher noch verbessern.

**Wenn du ein Tier wärst,
welches wäre das?**

Ich mag die Tiere und die Natur allge-
mein sehr gerne. Vor allem Kühe aber
auch Bienen sind mir sehr vertraut, da
ich mit ihnen auf unserem Bauernhof
aufgewachsen bin. Manche Freunde
haben auch schon gemeint, dass ich
etwas von einem Wiesel habe. Wenn ich
irgendein Lebewesen außer ein Mensch
wäre, dann wäre ich am liebsten eine
große Buche.



Name:
Andreas Duller
kooptiertes Mitglied des Bundesvorstands

Ortsgruppe/Bundesland:
Diex (Kärnten)
Landjugenderfahrung:
Ortsgruppenobmann, Bezirksobmann-
Stv., Landesobmann-Stv., Landesobmann
Alter: 22 Jahre
Beruf/Ausbildung: Landwirtschaftlicher
Facharbeiter, KFZ-Techniker, Außen-
dienst (Verkauf Uniqa, Fa BIG-KO)

**Was ist dir in der Landjugendarbeit
besonders wichtig?**
Für mich ist es wichtig, dass Jugend-
liche in ihrer Freizeit ein sinnvolles
Angebot an Beschäftigung haben! Dass
sie sich mit Freunden treffen und über
aktuelle Themen diskutieren aber
genauso das Brauchtum hochhalten.

**Welche Ziele hast du für die Landjugend
im Jahr 2011?**

Da ich aus der Landwirtschaft komme,
ist mein Ziel für 2011, Themen in
agrарischen Bereichen zu bearbeiten
und sie in verschiedenen Seminaren
bzw. Vorträgen unseren Landjugend-
mitgliedern näher zu bringen! Denn
agrарische Bildung bzw. Fachkenntnis
wird immer wichtiger in der Zukunft!

**Welche Person würdest du gerne
einmal treffen?**

Bill Gates

Dein Lebensmotto:

Man muss etwas ausprobieren,
um darüber urteilen zu können!

**Wenn du ein Tier wärst,
welches wäre das?**

Bär

**Was würdest du auf eine einsame Insel
mitnehmen?**

Säge, Messer, Becher



Name:
Sophia Hellmayr
Geschäftsführerin

Ortsgruppe/Bundesland:

Mödling (Niederösterreich)

Landjugenderfahrung:

Eigentlich bin ich eine Quereinsteigerin
und jetzt hat mich das Landjugend-
Fieber voll erwischt!

Ich habe den Bereich Young & Interna-
tional der LJÖ geleitet und seit Juni
2010 übernehme ich die Bundesge-
schäftsleitung der LJÖ.

Alter: 29 Jahre

Ausbildung: Universität für Bodenkultur
- Studium Agrarwissenschaften; Agrar-
pädagogische Ausbildung Ober St. Veit ...

Dein Lebensmotto: Lebe deinen Traum!



Name:
Martina Jaschke
Projektmitarbeiterin

Ortsgruppe/Bundesland:
Petzenkirchen-Bergland
(Niederösterreich)

Landjugenderfahrung:

Ortsgruppen-Leiterin (sprich Sprengel-
leiterin), Bezirksleiterin, Landes-
vorstand NÖ

Alter: 23 Jahre

Ausbildung: HAK Ybbs/Donau

Dein Lebensmotto: Die wahre Größe
eines Menschen kann man nicht in
Zentimetern messen!



Name:
**Martina
Leiter-Pichler**
Landjugendreferentin
im Bundesministerium für
Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt- und Wasserwirtschaft

Ortsgruppe/Bundesland:

Steiermark, nunmehr in Wien lebend

Landjugenderfahrung:

Landjugendreferentin im
Lebensministerium

Alter: 35 Jahre

Beruf/Ausbildung: Juristin, Agrar-
pädagogische Ausbildung Ober St. Veit

Dein Lebensmotto: Nutze den Tag!

Landjugend-Interview mit Dr. Petra Stolba

Es ist immer wieder schön, die Geheimnisse eines Bundeslandes zu entdecken

Österreich ist ein beliebtes Urlaubsland. Die einzigartige Verbindung von Natur und Kultur, Tradition und Moderne, die besondere Gastfreundschaft und die typischen kulinarischen Köstlichkeiten - diese „Zutaten“ machen die Marke „Österreich“ aus. Die Österreich Werbung mit Dr. Petra Stolba an der Spitze sorgt dafür, das österreichische Urlaubs Glück in all seinen Facetten international zu beleuchten. Im Landjugend-Interview erzählt sie, was Touristen an Österreich ganz besonders schätzen, welche Urlaubs-Trends in Zukunft hoch im Kurs liegen und welches Image Österreich im Ausland hat.

Das Interview führte Andrea Eder.

Österreich ist ein beliebtes Urlaubsland: Im Winter locken die verschneiten Berge, im Sommer die kristallklaren Seen. Was macht die Marke „Österreich“ aus?

Die Bilder, mit denen wir werben, ergeben sich aus der Positionierung der Marke „Urlaub in Österreich“. Ausgehend vom gesellschaftlichen Wandel und den zunehmenden Reiseerfahrungen, von der Entwicklung des Erholungs- hin zum Entfaltungstourismus, bietet ein Urlaub in Österreich das Markenversprechen einer inspirierenden Rekreation, also für Körper, Geist und/oder Seele etwas mit nach Hause zu nehmen. Entfaltung, Sinnstiftung, Teilhabe am Leben der Gastgeber aber auch die bereichernde Kombination aus Natur und Kultur, aus Traditionellem und Modernem, sinnliche Erfahrungen wie die typisch österreichische Kulinarik - von Menschen geprägt und gestaltet, die etwas von Urlaub verstehen und gerne Urlaubs Glück bereiten. Unsere Sujets spiegeln genau diese Spannungsbögen wider.

Mit seinen UNESCO-Welterbereichen stehen der Dachstein oder das Salzkammergut mit den ägyptischen Pyramiden oder Australiens Great Barrier Reef auf einer Liste. Was schätzen Besucher an Österreichs Kulturlandschaften?

Die in der Liste des Weltkulturerbes aufgenommenen Kulturlandschaften sind laut Definition der UNESCO durch ihren „außergewöhnlichen universellen Wert“ besonders erhaltenswert. Die Wachau begeistert mit ihren bedeutenden Kulturdenkmälern und kleinstädtischen Ensembles sowie ihren reizvollen Landschaften. Die Region Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut verzaubert mit einem atemberaubenden Bergpanorama, reizvoller Architektur und der spürbaren Kraft gelebten Brauchtums. Und die Kulturlandschaft Neusiedlersee beeindruckt mit malerischen Ortschaften, prachtvollen Weingärten sowie antiken Heiligtümern. In unseren Kulturlandschaften findet eine einzigartige Verbindung von Natur, Kultur und Geschichte Ausdruck. Und genau das ist es letztlich, was unsere Gäste so an den Kulturlandschaften Österreichs schätzen.

Jedes Land, ob in Europa oder Übersee, hat seine Besonderheiten. Wie wichtig sind länderspezifische Traditionen und Brauchtum?

Tradition und Brauchtum sind sehr wichtig, denn sie transportieren die Geschicke Österreichs und geben gleichzeitig Einblick in die gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten sowie regionalen Besonderheiten des Landes. Damit sind Bräuche nicht nur ein Markenzeichen der einzelnen Regionen, sondern charakterisieren das ganze Land. Es ist wirklich beeindruckend, wie viele Bräuche in Österreich bis heute erhalten sind und sorgfältig gepflegt werden. Vor allem in ländlichen Gegenden gibt es viele lebendige Bräuche.

Welches Image hat Österreich im Ausland?

Das Bild von Österreich ist natürlich in allen Ländern unterschiedlich. So ist Österreich beispielsweise in Japan vor allem für Klassiker wie Mozart, die Habsburger oder auch „Sound of Music“ bekannt. Gerade deshalb versuchen wir in Japan seit Kurzem, die Marke „Urlaub in Österreich“ dynamischer zu positionieren und im Spannungsfeld von Vergangenheit und Moderne anzusiedeln. Ein anderes Beispiel ist Deutschland: Hier sind wir dabei, das etwas in die Jahre gekommene Bild von „Urlaub in Österreich“ mit innovativen Kampagnen in

tipps

neuen Farben leuchten zu lassen. Wir zeigen dabei zum einen Österreich von einer neuen, überraschenden Seite, zum anderen echte Geheimtipps und neue Entdeckungen, die man Österreich so vielleicht gar nicht zugetraut hätte. Auch wenn „Urlaub in Österreich“ in allen Ländern mit unterschiedlichen Facetten punkten kann, für eines ist Österreich auf der ganzen Welt bekannt: für seine einzigartige Gastfreundschaft.

Die Natur genießen und dem hektischen Alltag entfliehen: Urlaub am Bauernhof hat genau dafür das richtige Angebot. Ist dies ein Trend, der die Zukunft bestimmen wird?

Wir leben in einer Zeit der Umbrüche. Die täglichen Schlagzeilen der Medien beweisen, dass davon alle Wirtschafts- und Lebensbereiche betroffen sind. In dieser schnelllebigen Zeit voller Veränderungen und zunehmender Komplexität sehnen sich die Menschen natürlich nach Vereinfachung, sie wollen wieder Boden unter den Füßen spüren - sie suchen nach Erdung. Dazu soll auch der Urlaub beitragen, indem man der Hektik des Alltags entflieht, die Natur genießt und die Sorgen hinter sich lässt. Dieser Trend wird sich mit Sicherheit fortsetzen, denn durch die Wirtschaftskrise wurde ein Umbruch in Gang gesetzt, der nicht nur im Weltwirtschaftssystem, sondern auch auf den Märkten und im Konsumverhalten grundlegende Veränderungen mit sich bringen wird.

Nachhaltigkeit ist auch im Tourismus zu einem wichtigen Schlagwort geworden. Was bedeutet das für jeden Reisenden?

Der Klimawandel ist eine große gesellschaftliche Herausforderung, bei der natürlich auch die österreichische Tourismuswirtschaft ihre Verantwortung wahrnimmt. Konsumenten von heute wollen einen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt in den bereisten Ländern leisten. Daher verlangen Gäste natürlich nach einem klaren Bekennnis zu Werten wie Verantwortung und Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Entschleunigung und sanfter Mobilität. Gleichzeitig lassen sie sich jedoch nur durch Maßnahmen überzeugen, die dieses Engagement entschlossen sichtbar machen. Diese Aufgabe wird daher zum Zukunftsauftrag bei der Entwicklung von Tourismusangeboten. Für den Reisenden bedeutet das, dass es für ihn zunehmend einfacher wird, einen „grünen“ Urlaub zu verbringen.

Zum Abschluss eine private Frage: Wohin führt Sie Ihre nächste Reise?

Ehrlich gesagt ist es immer wieder schön, die Geheimtipps eines Bundeslandes selbst zu entdecken. Daher wird jeder Urlaub in einem anderen Bundesland verbracht - zuletzt waren es Oberösterreich und Kärnten, beim nächsten Urlaub wird es voraussichtlich Salzburg sein.



Fotocredit: ÖWZ/Jungwirth

Steckbrief

Name:	Dr. Petra Stolba
Alter:	46
Sternzeichen:	Waage
Lieblingsmusik:	Jazz
Lieblingsfilm:	Lost in Translation
Lieblingsbuch:	immer das, welches ich gerade lese (derzeit: Thilo Sarrazin: Deutschland schafft sich ab)
Hobbies:	Lesen, Reisen, Sporteln



Heimisch kaufen, richtig entsorgen

Weihnachtsbäume

Was wäre Weihnachten ohne Christbäume? In unseren Breiten gelten sie als mit Abstand wichtigstes Symbol dieses Kirchen- und Familienfestes. In einer europaweiten Umfrage wurden sie von 90% der Teilnehmer als wichtig eingestuft. Außerdem haben sie auch eine große wirtschaftliche Bedeutung. Für die rund 2.000 heimischen Produzenten ist die Christbaumerzeugung ein wichtiges Standbein zum Erhalt der Land- und Forstbetriebe. Doch auch nach ihrem Einsatz in den festlichen geschmückten Wohnzimmern ist der Nutzen dieser Pflanzen noch nicht zu Ende, denn werden sie richtig entsorgt, kann mit ihrer Hilfe nachhaltige Energie erzeugt werden. Somit ist es gut, einiges über Christbäume zu wissen.

Text: Claudia Jung-Leithner

Geschmückte Weihnachtsbäume sind übrigens keine Modeerscheinung unserer Zeit, denn es gab sie in Mitteleuropa vermutlich bereits im Mittelalter. Erste urkundliche Belege von dort stammen aus dem 16. Jahrhundert. Die katholische Kirche lehnte die Weihnachtsbäume lange als Gegensymbol zur Krippe ab. Erst Ende des 19. Jahrhunderts hielten diese Pflanzen auch vermehrt Einzug in katholische Wohnzimmer und sind dort heute unersetztbar geworden.

Knapp 90% mittlerweile aus Österreich

Insgesamt werden hierzulande in den Haushalten jedes Jahr 2,45 Mio. Naturchristbäume aufgestellt. Mittlerweile kommen knapp 90% davon aus Österreich, während früher noch mehr importiert wurde. Allein in Niederösterreich werden jährlich 1 Mio. Bäume erzeugt. In diesem Bundesland gibt es 300 Christbaumbauern, von denen 220 Mitglied bei der ARGE NÖ Christbaumproduzenten sind, die wiederum über 350 Verkaufsstände in ihrem Bundesland und Wien beliefern. 1 Mio. niederösterreichische Bäume bedeuten allein schon eine Wertschöpfung von EUR 20 Mio. für die Landwirtschaft und Arbeit für rund 1.000 Personen bei

Ernte und Verkauf in Regionen, in denen es oftmals nicht so eine hohe Beschäftigung gibt.

Zu erkennen sind die österreichischen Christbäume an den verschiedenen Schleifen, die sich von Bundesland zu Bundesland unterscheiden und unter www.weihnachtsbaum.at angeführt sind. Diese sind Gütesiegel für beste heimische Qualität und zeigen, von welchem Produzenten der Baum kommt.

Oh Tannenbaum, oh Fichtenbaum ...

Zwei Drittel aller gekauften Christbäume sind Tannenarten, allen voran Nordmannstannen, deren Beliebtheit in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist, da sie eine satte grüne Farbe und weiche Nadeln haben. Ferner sind etwa Felsengebirgstannen und Coloradotannen zu nennen. Doch auch Fichtenarten (z.B. Gemeine Fichten, Blaufichten) werden oft aufgestellt. Die meisten stechen, doch es gibt ebenso Züchtungen mit weichen Nadeln. Außerdem beglücken sie ihre Besitzer durch einen besonders frischen Duft. 40% aller österreichischen Haushalte kaufen ihr grünes Schmuckstück erst drei Tage vor Weihnachten. 2009 war der Durchschnittsbau 1,60 Meter groß und seinem Käufer EUR 25,00 wert.

Lametta-freit ein wichtiger Energielieferant

Doch Christbäume erfüllen auch nach Weihnachten eine entscheidende Aufgabe, denn sie sind ein wichtiger Brennstoff. Würde man beispielsweise alle Wiener Christbäume im Biomasse-Heizwerk Wien Simmering verbrennen, könnten rund 48.000 Wiener Haushalte sieben Tage lang mit Strom und zusätzlich 12.000 Haushalte mit Wärme versorgt werden. Wichtige Voraussetzung für eine derart sinnvolle Verwendung ist jedoch, dass die Christbäume zu den zentralen Sammelstellen gebracht werden, die in ganz Österreich von den Gemeinden und Bezirken

Wusstest du, dass ...

- ... in Österreichs Haushalten jährlich 2,45 Mio. Weihnachtsbäume stehen, von denen knapp 90% von den heimischen Christbaumbauern kommen?
- ... höchste, kontrollierte, österreichische Qualität an den bundesländer-typischen Christbaumschleifen zu erkennen ist (www.weihnachtsbaum.at)?
- ... zwei Drittel der gekauften Christbäume Tannenarten sind, aber auch Fichten wegen ihres frischen Duftes gerne genommen werden?
- ... Christbäume nach ihrer Verwendung sorgfältig vom Schmuck befreit werden sollten und anschließend nachhaltige Energie liefern können?



angeboten werden. Doch auch am eigenen Komposthaufen kann der Weihnachtsbaum umweltgerecht entsorgt werden. Wichtig ist jedenfalls, dass der Baum zur Gänze von Schmuck und Lametta befreit wird, da es ansonsten zu Schadstoffbelastungen bei der Verbrennung oder in der Erde kommt. Somit kann jede und jeder von uns nicht nur durch den Kauf eines heimischen, kurz transportierten Christbaums, sondern auch durch die richtige Entsorgung aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.

Christian Lanz und Dietmar Haas starten bei der Pflüger WM in Schweden 2011

Unser Pflüger WM Team 2011

In Kärnten beim Bundesentscheid voll im Einsatz, jetzt im harten Training und im Rahmen von BestOf10 offiziell verabschiedet: Christian Lanz aus der Steiermark und Dietmar Haas aus Niederösterreich. Sie bereiten sich auf ihren nächsten großen Auftritt bei der Pflüger-Weltmeisterschaft vor, die von 13. bis 14. Mai 2011 in Schweden stattfindet. Unterstützt werden sie dabei von den Sponsoren Lindner, Hochkofler, Genol, KWS Saatgut und Continental.



Fotocredit: Weingartner

Unser WM Team in Schweden ist fixiert

Dass sie zur Pflügerelite zählen, bewies jeder der 27 Teilnehmer beim Bundesentscheid Pflügen in Kärnten. Die saubersten Furchen zeigten aber der Niederösterreicher Dietmar Haas und der Steirer Christian Lanz. Letzterer überzeugte in der Kategorie Beetpflug während Gold im Drehpflug vom Niederösterreicher erpflügt wurde. Beide werden Österreich im kommenden Jahr bei der 58. Weltmeisterschaft im Pflügen vertreten und sich nach intensivem Training in Lindevad, Schweden, mit ihrer internationalen Konkurrenz messen.

Offizielle Verabschiedung im Rahmen von BestOf

Im Rahmen der Bundesprojektprämiierung und Bundessiegerehrung BestOf10 wurden die beiden Pflüger offiziell von Bundesminister Niki Berlakovich und rund 380 Landjugendmitgliedern verabschie-

det. Sie können nun gestärkt in die Zukunft blicken.

Sponsoren unterstützen die Spitzenpflüger

Die harte Vorbereitung auf die Pflügerweltmeisterschaft durch das Training begann ab Ende August 2010. Nicht nur das laufende Training, sondern auch die technische Ausrüstung sowie der Transport der Maschinen und Geräte nach Schweden ist mit viel Aufwand verbunden. Die Spitzenpflüger Haas und Lanz werden bei ihrer Vorbereitung und beim Bewerb von den Sponsoren Continental, Genol, KWS, Lindner und Hochkofler bestmöglich unterstützt und können sich so optimal auf den Wettbewerb vorbereiten. Und wer weiß - vielleicht stellt Österreich im Jahr 2011 wieder einen Pflügerweltmeister und knüpft damit an die zahlreichen Titel als erfolgreichste Pflügernation der Welt an.



Zukunft säen
seit 1856

Food Design: Das Auge isst mit

Panieren, Glasieren, Gelieren, Pürieren - wir verändern regelmäßig Lebensmittel, damit sie unserem Geschmack entsprechen. Gleichzeitig „preparieren“ wir sie durch diese Küchentechniken in ihrer Form und ihrem Aussehen, denn das Auge isst schließlich mit. Fazit: Jeder von uns ist ein Food Designer.

Vom gold-schimmernden Schnitzel bis zu prachtvoll verzierten Torten oder Weihnachtsbäckereien, die in stundenlanger Kleinstarbeit ihr hübsches Aussehen mit bunten Marmelade- und Schokoladearistichen bekommen und dann die Kaffettische füllen: Noch bevor wir uns den Geschmack dieser Köstlichkeiten auf der Zunge zergehen lassen, sind es zunächst unsere Augen, die den Appetit anregen – oder auch nicht. Indem wir Mehl, Eier, Fleisch, Obst usw. verarbeiten, um ein Gericht zu kochen oder zu backen, das unseren Gusto trifft, ist jeder Koch ein Food Designer. Denn wir verändern die Produkte aus der Natur für unsere Vorlieben.

Essen ist Entertainment

Die gehobene Küche hat sich schon seit Jahren und Jahrzehnten im Gebiet des Food Designs festgesetzt: Kunstvolle Schokogitter und liebevoll arrangierte Details werden dem Gast auf seinem Teller präsentiert. Essen hat damit schon längst nicht mehr nur die Funktion uns satt zu machen, sondern wird zum Erlebnis für das Auge, ebenso wie für den Gaumen.

Was ist Food Design?

Wurstel sind knackig, Chips sind knusprig, Kekse müssen Zacken haben: Nicht nur das Auge isst mit, sondern auch das Ohr, denn alle Sinne sollen beim Essen angesprochen werden. Diese Anforderung umzusetzen ist Aufgabe von Food Designern, die auch immer wieder neue Lebensmittel entwickeln. Oft werden diese dann aber künstlich verändert und haben nur noch wenig mit dem zu tun, was wir erwarten würden: Man denke zum Beispiel an Erdbeer-Joghurt ohne Früchte, wo lediglich ein Erdbeer-Aroma zugesetzt wird, um den gewünschten Geschmack zu erzielen. Unter Food Design versteht man aber auch die künstlerische Auseinanderset-

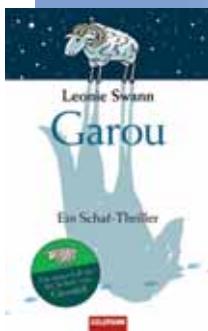
zung mit Lebensmitteln, die auf Fotografien, für Kochbücher und die Werbung, in Szene gesetzt werden.

Essen als Kunst

Von Food Designern, d.h. Fotografen, wird Essen zur Kunst stilisiert, Kochbücher mit arrangierten und perfekt beleuchteten Gerichten haben den Anfang gemacht. Dabei ist es nicht einfach die Lebensmittel perfekt und möglichst vorteilhaft zu präsentieren: Was tun zum Beispiel, wenn der Milchschaum nach Sekunden zusammenfällt? Hier wird mit Hilfsmitteln, wie Zusatzstoffen gearbeitet, damit die Lebensmittel auch tatsächlich wie frisch serviert aussehen.

Eine Mischung aus Ascorbinsäure, Zitronensäure, Kieselerde und Eiswasser verhindert zum Beispiel, dass Obst nach dem Anschneiden braun wird. Und wenn der Bierschaum nicht halten will, wird er einfach durch geschlagenes Eiweiß ersetzt. Getrickst wird auch mit Wachs, Lebensmittelfarben, Superkleber oder Autopolitur, um die Produkte für die Konsumenten ins beste (unechte) Licht zu rücken, denn: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Buch-Tipp



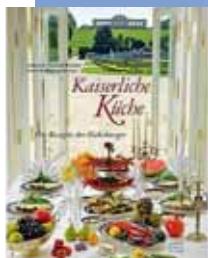
GAROU

Leonie Swann

Goldmann Verlag
416 Seiten
ISBN:
978-3-442-31224-5
€ 20,60

Endlich ist es so weit und die Schafe von Glennkill erwarten ein neues Abenteuer. - Nicht in ihrer Heimat Irland, sondern in Frankreich, wohin sie mit ihrer Schäferin Rebecca ihre ersehnte Europareise angetreten haben. Im Schatten eines entlegenen Schlosses schlagen sie ihr Quartier auf, und eigentlich könnte es dort recht gemütlich sein - wären da nicht die Ziegen auf der Nachbarweide, die mysteriöse Warnung eines fremden Schafes und das allgemeine Unbehagen vor dem Schnee. Wieder ist die bewährte Schafslogik gefragt, wenn sich die Schafherde gemeinsam auf Verbrecherjagd macht!

Buch-Tipp



KAISERLICHE KÜCHE

Gabriele Praschl-Bichler / Gerd Wolfgang Sievers

Stocker Verlag
256 Seiten
ISBN:
978-3-7020-1229-8
€ 39,90

Welche Speisen wurden am Kaiserhof serviert? Was aßen die Habsburger bei privaten Familienfesten? Was waren ihre Lieblingsspeisen? Dieses Buch gibt die Antworten darauf und zugleich Einblick in 650 Jahre Kochkunst am Kaiserhof und in Europa - mit Festgerichten, aber auch einfacher „Hausmannskost“, die die Habsburger besonders gerne hatten. Mit zahlreichen Anekdoten über schrullige Essgewohnheiten und eigentümliche Lieblingsspeisen einzelner Adeliger.

Wir verlosen 1 Exemplar des neuen Schafskrimis „Garou“.

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Garou“ an: oelj@landjugend.at oder an unsere Postadresse: Landjugend Österreich

Schauflergasse 6, 1014 Wien

Viel Spannung beim Lesen!

Buch-Tipp



WEIHNACHTSBRÄUCHE IN ÖSTERREICH

Reinhard Kriechbaum
Pustet Verlag
200 Seiten
ISBN-13:
978-3702506278
€ 24,-

Winter- und Weihnachtsbräuche aus allen österreichischen Bundesländern sind in diesem Buch versammelt, das sich besonders der Zeitspanne zwischen Kathrentanz bis Lichtmessgeigen widmet. Manche dieser Traditionen sind noch immer gut bekannt, andere weniger gut. Viele Bräuche kennen die Älteren noch vom Hörensagen - ein Wissen, auf das junge Menschen heute wieder gerne zurückgreifen und weiterführen, wie Klaibaife, Anklöckeln und Gödn-Most. Das Buch spürt diesen Veränderungen nach und erzählt über die Menschen, die hinter den Bräuchen stehen.

CD-Tipp



WEIHNACHTEN MIT MISS MARPLE UND HERCULE POIROT

Agatha Christie

Südwest Verlag
Der Hörverlag
Hörbuch, 2 CDs
Laufzeit ca. 140 Min.
ISBN:
978-3-86717-615-6
€ 9,99

Schon einmal mit einem Hörbuch versucht? Spannende Krimis aus der Feder von Agatha Christie bieten sich zum Einstieg an - noch dazu, wenn die legendäre Miss Marple und Hercule Poirot den Verbrechern der Vorweihnachtszeit das Handwerk legen: André Jung als Poirot und Beate Himmelstoß alias Miss Marple überführen in drei Geschichten Mörder und Gauner, die so gar keine weihnachtlichen Gedanken haben.

Kino-Tipp



RAPUNZEL - NEU VERFÖHNT

Regie: Byron Howard & Nathan Greno
Kinostart: 8.12.2010

Disneys 50. Animationsfilm kommt gerade rechtzeitig vor den Weihnachtsfeiertagen mit „Rapunzel - Neu verföhnt“ in einer modernen Interpretation des Brüder Grimm-Klassikers. Mitreißende Charaktere, die Synchronstimmen von Alexandra Neldel, Moritz Bleibtreu und Komiker René Marik sowie der Titelsong des Pop-Trios „Monrose“ versprechen Kino spaß für Groß und Klein. Flynn Rider ist ein Dieb, wie er im Buche steht. Smart, charmant und seinen hartnäckigen Verfolgern immer einen klugen Schritt voraus. Groß ist seine Freude, als er auf der Flucht einen scheinbar verwaisten Turm im Wald entdeckt, den er auch gleich erklettert. Doch groß ist seine Überraschung, als er dort auf ein Mädchen mit sehr, sehr langem, seidig glänzendem, blonden Haar trifft. Das Sprichwort „an den Haaren herbeigezogen“ bekommt für ihn eine völlig neue Bedeutung, als Rapunzel - so ihr Name - ihn damit fängt und an einen Stuhl fesselt. Denn Rapunzel will raus aus dem Turm und für das ungleiche Duo beginnt ein haarsträubend komisches und warmherzig verwuscheltes Abenteuer, bei dem sich die beiden mehr als einmal in den Haaren liegen.

Neue Bezirksleitung gewählt

Nach zweijähriger Tätigkeit als Bezirksleitung legten Bettina Höflmaier aus Schalchen und Klaus Pfaffinger aus St. Pantaleon ihr Amt bei der Bezirksherbsttagung zurück. In ihre Fußstapfen treten jetzt Barbara Ibetsberger aus Kirchberg und Manfred Gollhammer aus Aspach. Außerdem übernahm Thomas Gruber von der Fachgruppe St. Pantaleon die Funktion des stellvertretenden Leiters. Bedanken möchten wir uns auch bei Michael Stopfner, Doris Priewasser und Judith Bruckbauer, die während des Jahres ihr Amt als GBZ-Leiter/in zurücklegten.

Der Tätigkeitsbericht vom vergangenen Landjugendjahr und die Ehrungen der erfolgreichen Bewerbsteilnehmer ließen so manche Erinnerung wieder wach werden. Beim Ausblick ins Jahr 2011 werden vor allem Kultur, Brauchtum und natürlich die Gemeinschaft an erster Stelle stehen.

BARBARA IBETSBERGER

Bezirksherbsttagung



Mit der Herbsttagung in Inzersdorf startete die Landjugend Bezirk Kirchdorf ins neue LJ-Jahr. Der Rückblick auf ein sehr bewegtes Jahr, zahlreiche Ehrungen und die Neuwahlen waren Teil des Abends, der schließlich einen gemütlichen Ausklang fand. Stefan Höllhuber und Barbara Wieser wurden als Leiterpaar bestätigt. Neu in den Bezirksvorstand wurden Stefanie Aigner aus Windischgarsten (Schriftführerin) und Michael Hubinger aus Schlierbach (Sportreferent) gewählt. Gleichzeitig mussten wir schweren Herzens jedoch auch Abschied nehmen. Wolfgang Unterbrunner legte nach zwei Jahren, Irene Mayr nach drei Jahren und Georg Rapperstorfer nach sechs Jahren die Funktion zurück. Der neue Vorstand freut sich schon auf die Herausforderungen und Umsetzung zahlreicher Ideen im neuen Jahr.

THOMAS LINDINGER

Herbsttagung 2010

Bei der diesjährigen Herbsttagung durften wir wieder auf ein erfolgreiches LJ-Jahr zurückblicken.

Anerkennungen in Form von Leistungsabzeichen konnten heuer an Gabriele Danner (Silber) und Stefan Buchberger (Bronze) vergeben werden.

Besonderer Dank gilt auch Johanna Reiter und Rene Wespl für ihre Arbeit im Bezirksvorstand, da sie diesen heuer leider verlassen haben. Wir wünschen euch alles Gute.

Neu im Vorstand begrüßen dürfen wir Stephanie Meingassner (LJ Vorchdorf), Barbara Steinkogler (LJ Ebensee), Hubert Schögl-Wolf (LJ Viechtwang), Florian Reiter und Peter Holzinger (beide LJ Gschwandt).

Unser Duo an der Bezirksspitze Gabriele Danner und Stefan Buchberger hat sich bestens bewährt und wurde für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im neuen Vorstand und blicken einem interessanten und abwechslungsreichen LJ-Jahr 2011 entgegen!

INGRID HUMMER



Herbsttagung

Bei der diesjährigen Herbsttagung der Landjugend Bezirk Vöcklabruck im GH Böckhiasl in Neukirchen/V. hat sich wieder vieles getan. Vom Bezirksvorstand verabschiedet haben sich Maggie Hüthmair und Daniel Miejski. Für ihren Einsatz wurden Sie mit dem LJ-Leistungsabzeichen belohnt. In ihrem Amt bestätigt wurden Bezirksleiterin Rosemarie Mair (LJ Aurach) und Bezirksleiter Wolfgang Walchetseder (LJ Frankenburg).

Der Wanderpokal für die beste Landjugend im Bezirk ging dieses Jahr mit großem Vorsprung an die LJ Fornach. Am Ende des Abends überreichte die Landjugend Bezirk Vöcklabruck der Lebenshilfe Vöcklamarkt noch einen Spende im Wert von 500 Euro.

ALOIS MARINGER

Die Landjugend unter neuer Leitung



Bei der diesjährigen Herbsttagung wurde unter anderem die Bezirksleitung neu gewählt und somit die Weichen für das kommende Jahr gestellt.

Die Bezirksleitung konnte neben den Mitgliedern und Funktionären aus allen Ortsgruppen Ehrengäste wie BBK-Obmann Josef Mühlbachler, Thomas Reisinger und Maria Grafeneder seitens des Landesvorstandes sowie Nationalrat Widmann und LAbg. Maria Jachs begrüßen.

Neben einem Jahresrückblick und dem Kassabericht standen auch Neuwahlen am Programm. Benedikt Schauer und Elisa Pinsker stellten ihre Leitungspositionen zur Verfügung. Unter der Wahlleitung von LAbg. Maria Jachs wurden Magdalena Mühlbachler aus Liebenau als Bezirksleiterin und Thomas Hagofer aus Hirschbach als Bezirksleiter einstimmig gewählt. Neu im Bezirksvorstand sind u.a. Simon Kreindl aus Weitersfelden, Viktoria Steininger aus Neumarkt, Daniela Ruhsam und Barbara Schauer aus Hirschbach sowie Elisabeth Windischhofer aus Tragwein.

ANDREAS HAUNSCHMIED

Leonhard Zauner ist neuer Bezirksleiter

Die jährliche Herbsttagung der Landjugend Bezirk Rohrbach fand im Gasthaus Mandl in Sarleinsbach statt. Markus Aichbauer aus Putzleinsdorf legte nach dreijähriger Tätigkeit sein Amt als Bezirksleiter zurück. Sabine Rothberger (LJ Kirchberg) und Bernhard Riederer (LJ Sarleinsbach) beendeten ebenfalls ihre Bezirksvorstandskarriere.

Als Nachfolger des Bezirksleiters wurde Leonhard Zauner aus Niederwaldkirchen gewählt. Bezirksleiterin bleibt Gerlinde Leitner aus Kleinzell. Neu in den Vorstand kamen Anita Oberpeilsteiner (LJ St. Martin), Anna Thaller (LJ Sarleinsbach) und Michael Falkinger (LJ Putzleinsdorf).

CHRISTA GANGLBERGER

Verstärkung im Vorstandsteam

Bei der Herbsttagung der Landjugend Bezirk Eferding wurde der neue Vorstand gewählt. Alle Ortsgruppen und viele Ehrengäste ließen sich die Veranstaltung nicht entgehen. Die Highlights waren der Fotorückblick durchs Landjugendjahr, bei dem viele schöne Erinnerungen wieder erwachten. Weiters wurden Bewerbsteilnehmer auf Landesebene für ihren Einsatz geehrt und auf das Jubiläumsjahr der Landjugend wurde eingestimmt. Verabschiedet wurde Anna Landertinger. Neu im Führungsteam sind Martina Riederer (LJ Stroheim) und Anna Jungmayr (LJ Alkoven). Am darauffolgenden Wochenende wurde bei der alljährlichen Klausur das ganze Jahresprogramm ausgemacht und die neuen Vorstandmitglieder im Team herzlich aufgenommen.

CHRISTINA SCHIEFERMEYR



Bezirkslandjugendball

Über einen fast schon überfüllten Saal durfte sich der Bezirk Perg beim diesjährigen Bezirkslandjugendball in Naarn freuen. Für einen stimmungsvollen Abend und eine durchgehend volle Tanzfläche sorgten dieses Jahr die Langschläger. Die Mitternachtseinlage fiel heuer unter das Motto: „Klingendes Österreich - Perg Spezial“ wobei unser Sepp Forcher (Tagwerker Josef) mit seinen Geschichten über den Bezirk Perg und die Ortsgruppen Langenstein- St. Georgen- Luftenberg, Naarn und Münzbach mit den einzelnen Showeinlagen das Publikum wieder zum Toben brachten.

STEFANIE KÜLLINGER



Veränderungen im Vorstand



Die Landjugend Bezirk Ried im Innkreis hat bei der Herbsttagung Anfang Oktober ein neues Vorstandsteam gewählt. Nach langjähriger Tätigkeit hat Stefan Ott sein Amt als Leiter an Martin Hamminger übergeben. Katrin Fischer wurde als Leiterin bestätigt. Weiters sind Elisabeth Streif, Klaus Peter Müller und Christine Wallerstorfer ausgeschieden. Allen Ausgeschiedenen gilt ein herzliches Dankeschön für ihre geleistete Arbeit.

Der neue Vorstand 2010/2011:

1. Reihe: Christian Kettl (LJ Lambrechten), Martin Hamminger (LJ Ort i.I.), Stephan Hörl (LJ Taiskirchen) 2. Reihe: Katrin Fischer (LJ Peterskirchen), Nicole Schrottenecker (LJ Mettmach) 3. Reihe: Karina Meingäßner (LJ Tumelstham), Maria Streif (LJ Weilbach-St.Georgen-Mörschwang), Christa Peter (LJ Ort i.I.)

CHRISTA PETER

Herbsttagung zwoa10 - Neue Leitung in Perg

Am 8. Oktober fand die Herbsttagung in Perg statt, wobei es heuer einen großen Wechsel im Bezirksvorstand gab. Gleich fünf Mitglieder verließen den Vorstand. Außerdem legten auch Maria Grafeneder und Josef Sperneder ihr Amt als Bezirksleitung zurück. Neu an der Spitze sind Andreas Gruber und Heidi Fröschl. Weiters wurden vier neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Auch unser langjähriger Landjugendbetreuer Reinhold Spaller verließ uns nun nach acht Jahren mit der diesjährigen Herbsttagung. Wir bedanken uns nochmals bei den Ausscheidenden für ihr langjähriges Wirken im Bezirksvorstand.

STEFANIE KÜLLINGER

Neuer LJ-Betreuer



Hallo,
ich heiße Martin Huber und komme aus St. Florian. Da unser bisheriger Landjugendbetreuer Andreas Radlgruber im Oktober geheiratet hat, konnte ich jetzt diesen Part übernehmen.

Seit etwa sechs Jahren bin ich auf der Bezirksbauernkammer Linz beschäftigt. Bisher im Bereich INVEKOS und seit 1. August 2010 als Wirtschaftsberater im Ausmaß von 20 Wochenstunden. Meine Aufgabengebiete dabei sind die Landjugendbetreuung, die Arbeitskreisbetreuung sowie Beratung im Bereich Cross Compliance und ÖPUL.

Die Vielfältigkeit der Landjugend ist mir aus der eigenen Ortsgruppe St. Florian - Niederneukirchen bestens bekannt. So konnte ich schon allerhand Erfahrungen sammeln.

Zu erreichen bin ich in der BBK Linz unter der Tel. Nr. 050/6902-4025 sowie per email unter martin.huber@lk-ooe.at Ich freue mich schon auf gute Zusammenarbeit.

Bezirksherbstagung

Der Saal im Gasthaus Kölblinger in Eberstalzell war übervoll, als der Bezirksvorstand zur jährlichen Herbsttagung lud. Kein Wunder, hat die Landjugend in Wels-Land doch über 1.100 Mitglieder in 17 Ortsgruppen.

Die Herbsttagung bot Gelegenheit den erfolgreichsten BewerbsteilnehmerInnen zu gratulieren. Im Jahr 2010 gab es bis zur Bundesebene keinen Bewerb, bei dem nicht ein Welser mitmischt.

Im Führungsteam gab es auch Neubesetzungen. Rudolf Feichtinger aus Neukirchen, Petra Dietachmair aus Sattledt, Georg Rapberger aus Steinerkirchen-Fischlham und Simone Heitzinger aus Bad Wimsbach legten ihre Funktionen zurück. Neu ins Boot geholt wurden Julia Pötzlberger aus Bad Wimsbach, Andrea Obermair aus Offenhausen, Rudi Emathinger aus Edt bei Lambach und Rainer Eckmair aus Steinerkirchen-Fischlham.

DANIELA MÜLLECKER

Welche Vorsätze hast du für das Jahr 2011?

**Christina Neubauer,
LJ Pucking**

Jahreswechsel ist immer eine Zeit des Rückblicks und des Ausblicks. Was hat sich im vergangenen Jahr getan? Was wird das kommende Jahr bringen? Welche Vorsätze habe ich für dieses Jahr und was will ich verändern? Dies sind sehr gute Fragen, über die ich auch immer sehr stark nachdenke. Doch nach einer gewissen Zeit wird mir wieder bewusst, Vorsätze sind immer wieder die erste Enttäuschung im neuen Jahr...
So gehe ich vorsatzlos jedoch motiviert und engagiert ins neue Jahr. Sei es in der Landjugend oder im Studium, ohne Motivation geht gar nichts. Statt unerreichbarer Vorsätze, setze ich mir kleine Ziele, die ich von Etappe zu Etappe während des Jahres erreiche.
Mein großes Ziel in diesem Jahr würde ich sagen, ist es, mein Studium mit der Landjugend, meinen Freunden und der Familie gut unter einen Hut zu bringen. Um auch mir selbst zu beweisen, dass man mit konsequentlichem Handeln und Ausdauer, einiges erreichen kann.
Na dann auf ein erfolgreiches, vorsatzloses aber zielorientiertes Jahr 2011!



**Katrin Wimmleitner,
LJ Asbach**

Ein neues Jahr steht vor der Tür und mit ihm meist auch Veränderungen. Negative Angewohnheiten will man über Bord werfen und mit voller Überzeugung seine gefassten Neujahrsvorsätze verwirklichen, wie z.B. endlich zum Rauchen aufhören, mehr Sport machen, weniger Schokolade essen, früher aufstehen, mehr lernen, weniger Geld ausgeben... Doch meist gelingt dies nicht so einfach, denn gute Vorsätze werden schnell gefasst, ernst gemeint, rasch verworfen und schnell vergessen. Um seine Ziele umsetzen zu können, ist unheimliche Ausdauer und Konsequenz gefragt! Ich selber habe mir noch keine Gedanken über Vorsätze fürs neue Jahr gemacht. In erster Linie möchte ich viel Zeit mit Freunden, Familie verbringen und einfach jeden Tag in vollen Zügen genießen - Carpe diem!
In diesem Sinne, schöne Weihnachten und viel Ausdauer beim Einhalten der Neujahrsvorsätze!



**Daniela Ruhsam,
LJ Hirschbach**

Zum Jahresbeginn sind die Vorsätze schon in gewisser Weise eine Verpflichtung, jeder fragt nach und ist neugierig, deshalb wird es immer schwierig sein, diese durchzuziehen.

Eine Veränderung im Leben muss im Kopf und nach eigenem Willen passieren, nicht gerade weil ein neues Jahr beginnt. Mit dem Jahreswechsel sollte man auch nicht nur zurück blicken sondern nach vorne. Das wirft viele Fragen auf, wie z.B. Was wird sich in meinem persönlichen oder beruflichen Umfeld ändern? Wie wird mein weiterer Arbeits- oder Bildungsweg aussehen? Ein neues Jahr bedeutet 365 Tage für neue Chancen und um neue Erfahrungen zu sammeln.



**Christine Hagenauer,
LJ Ottensheim-Puchendorf**

Eigentlich habe ich mir für das kommende Jahr 2011 noch keine Vorsätze gemacht, sowie auch schon die letzten paar Jahre nicht. Meiner Meinung nach erfüllen sowieso nur die wenigsten ihre Neujahrsvorsätze, da sie diese meist am Silvesterabend fassen und am nächsten Morgen sowieso schon wieder vergessen haben. Ein Vorsatz hat nur dann wirklich Sinn, wenn man ihn ernst meint und da ist es egal welcher Tag im Jahr ist.



*Der Landesvorstand
und das Referat
der Landjugend Oberösterreich
wünschen allen
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*



Bundes- und Landestermine von Jänner und Februar 2011

07.-09. Jänner	Kongress der Landjugend OÖ	Bezirk Steyr
08. Jänner	Ball der Landjugend OÖ	Bezirk Steyr
15. Jänner	Forstfachtag	Bezirk Wels-Land
22. Jänner	Alles rund ums gute Bild	Linz
22.-23 Jänner	F3 - Fit for Future	Bezirk Grieskirchen
05.-06. Februar	Newcomerseminar	Bezirk Grieskirchen
12.-13. Februar	Rhetorik für Starters	Bezirk Wels
17. Februar	Privatsphäre 2.0	Linz
25.-27. Februar	Pack ma's 2011	Bezirk Kirchdorf

Orts- und Bezirkstermine von Jänner und Februar 2011

02. Jänner	Kegelturnier	Bezirk Eferding
05. Jänner	Landjugendball Gaflenz, GH Pfandlwirt	Bezirk Steyr
05. Jänner	Landjugendball Uttendorf	Bezirk Braunau
08. Jänner	Landjugendball Auerbach	Bezirk Braunau
12. Jänner	Nachtrodeln	Bezirk Eferding
13. Jänner	Leilei, Sattledt	Bezirk Wels-Land
15. Jänner	LJ-Ball „Auftanzt“ Sierning-Schiedlberg, GH Guger	Bezirk Steyr
15. Jänner	LJ-Ball Gschwandt	Bezirk Gmunden
16. Jänner	Eisstockschießen am Wildenauer Badesee (ET: 23.2.)	Bezirk Ried
16. Jänner	Bezirkseisstockturnier, Kremsmünster	Bezirk Kirchdorf
20. Jänner	Blutspenden, BBK Wels	Bezirk Wels-Land
21. Jänner	Bezirksbauern- und Landjugendball, Gschwandt	Bezirk Gmunden
22. Jänner	Landjugendball Kirchberg	Bezirk Braunau
25. Jänner	Kassier- und Datenbankschulung, BBK Steyr	Bezirk Steyr
29. Jänner	LJ Ball Altmünster	Bezirk Gmunden
30. Jänner	Kinotag, Starmovie Tumeltsham	Bezirk Ried
04. Februar	Liachtmess' Tanz 2011, Gunskirchen	Bezirk Wels-Land
11. Februar	Bezirksball - Midanaund im Trächtnigwaund, Micheldorf	Bezirk Kirchdorf
12. Februar	Bezirksskitag Gosau	Bezirk Wels-Land
12. Februar	Bezirksskifahrt Reiteralm	Bezirk Ried
12.-13. Februar	Wochenendseminar in Geboltskirchen	Bezirk Braunau
15. Februar	Kassier- Schriftführer- und Datenbankschulung, BBK	Bezirk Wels-Land
19. Februar	„Nacht der 1000 Blüten“, Ball d. LJ Bezirk Steyr und Bäuerinnen, Wolfen	Bezirk Steyr
20. Februar	Bezirksskitag nach Schladming	Bezirk Braunau
22. Februar	Arbeitstagung, Edt b. Lambach	Bezirk Wels-Land
23. Februar	Datenbank- und Kassierschulung	Bezirk Braunau
26. Februar	Landjugendball Aspach „Top Secret“	Bezirk Braunau
27. Februar	Bezirksskitag, Hinterstoder	Bezirk Kirchdorf
27. Februar	Bezirks 4er-Cup und Reden, Altmünster	Bezirk Gmunden

Nächster Redaktionsschluss: 15. Jänner 2011



Exklusive
Konzerte



Club-Vorteile



Erfolgs-
Sparbuch



Dein
Club Radio



Ermäßigte
Tickets



150,- Euro
Gutscheinheft



Onlinebanking
mit ELBA-internet



Dein Club-Package
für jetzt, bald und
später

DER CLUB-EFFEKT!

Hol dir dein
Club-Package!



CLUB

www.letsgo.at